

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1936**

101 (30.4.1936) [30.4. u. 1.5.1936] Donnerstag u. Freitag



z. B. die Möglichkeit, nach Madeira zu fahren. Daran kann ihm eine ungeahnte Freude zuteil werden...

Das Element der persönlichen Betreuung ist dabei auch wichtig und die Gemeinschaftszelle des Betriebes ist das Organ, das durch persönliche Einwirkung...

ter lediglich als Glied eines Arbeitsprozesses begrenzt. Es genügt, wenn der Schaffende bei seiner Beurteilung im Betriebe auch als privates Schicksal im Auge behalten wird...

Blick in die Zeit:

Eine verunglückte Entlastungsoffensive.

Die österreichische Regierung hat den Versuch gemacht, den verheerenden Wirkungen des Phönix-Skandals ein Ende zu machen, indem sie eine Liste der Köpfigen der desorientierten Herrn Berliner veröffentlicht...

Der Einwurf aber, daß die österreichische Regierung auf einem Pulverfaß tanzt, besteht offenbar auch im Auslande und deshalb geschieht mancherlei, um auch von der Seite her eine Entlastung zu schaffen...

Generalfstreik am 1. Mai in Frankreich?

Aufrufe des Gewerkschaftsverbandes und der linksradikalen Presse.

Paris, 30. April. Die Zeitung des Gewerkschaftsverbandes „Le Peuple“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Aufruf an alle Arbeiter, Angestellten und Beamten...

Die kommunistische „Humanité“ ruft die Anhänger der Dritten Internationale zur Befolgung der von dem Gewerkschaftsverband erlassenen Streikparole an...

Auch der sozialistische „Populaire“ kündigt für den 1. Mai einen Streik aller Arbeiter an. Wie hingegen der „Ami du Peuple“ meldet, werden sich Kommunisten und Volksfront bemühen, ihre Kundgebungen für den 1. Mai in Ruhe durchzuführen...

sonders in den öffentlichen Diensten, wie Eisenbahn, Straßenbahn, Untergrundbahn, Post- und Telegraphendienst werde nicht gestreikt werden...

Der Aufstand in Palästina wächst.

DWB, Paris, 30. April. Wie aus Jerusalem berichtet wird, war die Polizei am Mittwochabend gezwungen, auf eine Gruppe von etwa 150 ausländische Eingeborene das Feuer zu eröffnen...

„Fall Oesterreich“ als Vorwand.

Die Verlegenheit der französischen Diplomatie.

T. Paris, 30. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Die französische Presse hat sich mit Heißhunger auf das gestrige, was sie die „Friedensgefahr im Donaubekken“ nennt, die sich mehrenden Anzeichen einer innerpolitischen Krise in Oesterreich, die Auseinandersetzungen zwischen Starhemberg und Schuschnigg...

Daß heute kein Stein in Oesterreich ins Rollen kommen kann, ohne daß Frankreich erklärt, daß er von Deutschland aus losgetreten worden ist, ist nichts Neues. Bezeichnend ist die Hast, mit der der Duai d'Orlay das Lösungswort „Oesterreich und die Gefahr“ wieder auf die Pariser Redaktionsstühle geworfen hat...

Der Termin, den die Politik Frankreich bis zur Erledigung seiner Wahlen eingeräumt hat, geht zu Ende. Damit erlischt einer der wertvollsten Entschuldigungsgründe Frankreichs, sich um klare Stellungnahme in Genf und gegenüber den Verhandlungen mit Deutschland zu drücken...

Die Prognose über die Zusammenstellung der neuen Kammer geht im allgemeinen dahin, daß die nationalen Gruppen einschließlich Zentrum etwa 260 Sitze erhalten werden, die Radikalsozialisten auf 120 Sitze zurückgedrängt werden...

Außenpolitisch wird alles, was dazu dienen kann, die Forderung der französischen Regierung zu unterstützen, so rasch als möglich einen Strich unter den afrikanischen Krieg zu machen, um Italien wieder zurück nach Europa zu führen...

ischen Volkes für die Verlegenheit der internationalen Diplomatie verhalten.

Rom über Wien.

ob. Rom, 30. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Die verantwortlichen Kreise Roms verfolgen den Kampfsatz zwischen den regierenden Männern Oesterreichs auf das Schärfste. Die Truppenbewegungen in Oesterreich, so wird offiziell erklärt, haben innenpolitischen Charakter und hängen mit den internationalen Ereignissen nicht zusammen...

Politische Brunnenvergiftung.

Fortsetzung von Seite 1. nale Lage und fanden infolgedessen nicht genügend Zeit, den Fragebogen an Deutschland erbedigen. Minister Eden dürfte beruhigende Erklärungen über Oesterreich abgegeben und vor allem versichert haben, daß nach seinen Informationen an eine deutsche Aktion nicht zu denken sei...

Das christlich-soziale „Neuzeit-Weltblatt“ teilt in seinem Leitartikel mit, daß sich Regierungsrat Ernst Klebinger, der jüdische Besitzer und Chefredakteur der „Wiener Sonn- und Montagzeitung“, der in der amtl. verkauften Phönix-Veröffentlichung mit 695.000 Schilling erscheidet, ins Ausland begeben habe...

Gegen den Fälligkeit der Phönix namens Arthur Zappeler fand am Mittwoch eine Gerichtsverhandlung wegen Verbrechens der Veruntreuung statt. Er hat die Phönix um 50.000 Schilling geschädigt. Das Urteil gegen ihn lautet auf 18 Monate schweren Kerker.

Auch in der Frage der Kolonialmandate gelangte das Kabinett gestern noch zu keinem Entschluß. Ein Teil der Minister befürchtet, daß jede Erwähnung dieses Problems die unerwünschte Erörterung der deutschen Kolonialwünsche in Gang bringen könnte...

Die beiden ersten Punkte und in gewisser Weise auch der dritte sind ein deutliches Spiegelbild der von Paris angeregten Wünsche für den Fragebogen. Sie zielen darauf ab, die von Deutschland angebotenen Nichtangriffspakte, dadurch praktisch bedeutungslos zu machen, daß sie von den Verpflichtungen aus der Völkerbundsabmachung...

# Die Siegerliste im Reichsberufswettkampf.

## Die Abschlusskundgebung in Königsberg.

Königsberg, 30. April. Der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend 1936 fand am Mittwochabend in einer gewaltigen Kundgebung in der Königsberger Schlageterhalle seinen feierlichen Abschluß. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley nahmen gemeinsam in Anwesenheit aller Wettkampfteilnehmer und Wettkampfleiter sowie zahlreicher Volksgenossen die Siegereverkländigung vor. Unmittelbar nach Abschluß der Kundgebung führten die ermittelten 35 besten Reichssieger mit dem Nachtzug nach Berlin, wo sie vom 30. April bis 2. Mai Gäste der Reichsregierung sein werden.

Zum letzten Male versammelten sich die 650 Jungen und Mädchen, die zum Reichsberufswettkampf aus allen deutschen Gauen in Königsberg zusammengeströmt waren, in der festlich ausgeschmückten Schlageterhalle, die schon lange vor Beginn der Kundgebung bis auf den letzten Platz gefüllt war. Wenige Minuten nach 20 Uhr trafen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichsjugendführer in Begleitung des Gauleiters Koch in der Schlageterhalle ein.

Darauf nahm die Kundgebung mit einem chorischen Spiel „Olympia der Arbeit“ von Wolfgang Brodmeier ihren Anfang.

Obergebietsführer Argmann, der Schöpfer und Leiter des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend, eröffnete die Abschlusskundgebung und begrüßte die zahlreichen Ehrengäste.

Dann ergiff der Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort. Es sei das drittemal, so erklärte er u. a., daß die Sieger im Berufswettkampf der deutschen Jugend bekannt gegeben würden, das drittemal, daß dieses gewaltige Werk, das Arbeitsfront und Hitlerjugend gemeinsam geschaffen haben, durch die Nennung der Namen der besten deutschen Jungarbeiter und -arbeiterinnen dem ganzen deutschen Volk zum Bewußtsein gebracht werde. Der Reichsjugendführer knüpfte hierbei an eine vorausgegangene Feier im Reichschreinmal Tannenberg vor der Gruft des toten Generalfeldmarschalls an und sagte:

„Unser Berufswettkampf dient dem Gedächtnis dieses großen Toten. Er ist zugleich ein Bekenntnis zu dem großen Lebenden, dem wir dienen und dem wir uns verschrieben haben. Der Reichsberufswettkampf ist ein Ergebnis der Jugend, dem Vorbild der deutschen Arbeiter und in aller Zukunft treu zu bleiben. Er ist zugleich ein Bekenntnis zu dem höchsten Adel, den Adolf Hitler dem deutschen Volk proklamiert hat, zum Adel der Arbeit.“

Anschließend nahm der Reichsjugendführer gemeinsam mit Dr. Ley die

### Siegereverkländigung

vor. Unter dem sich stets erneuernden Beifall verlas er Namen auf Namen der Reichssieger. Die Jungen und Mädchen traten auf das Podium herauf und empfingen vom Reichsjugendführer das Ehrenzeichen des Reichsberufswettkampfes. Dr. Ley und Baldur von Schirach drückten dann jedem von ihnen die Hand.

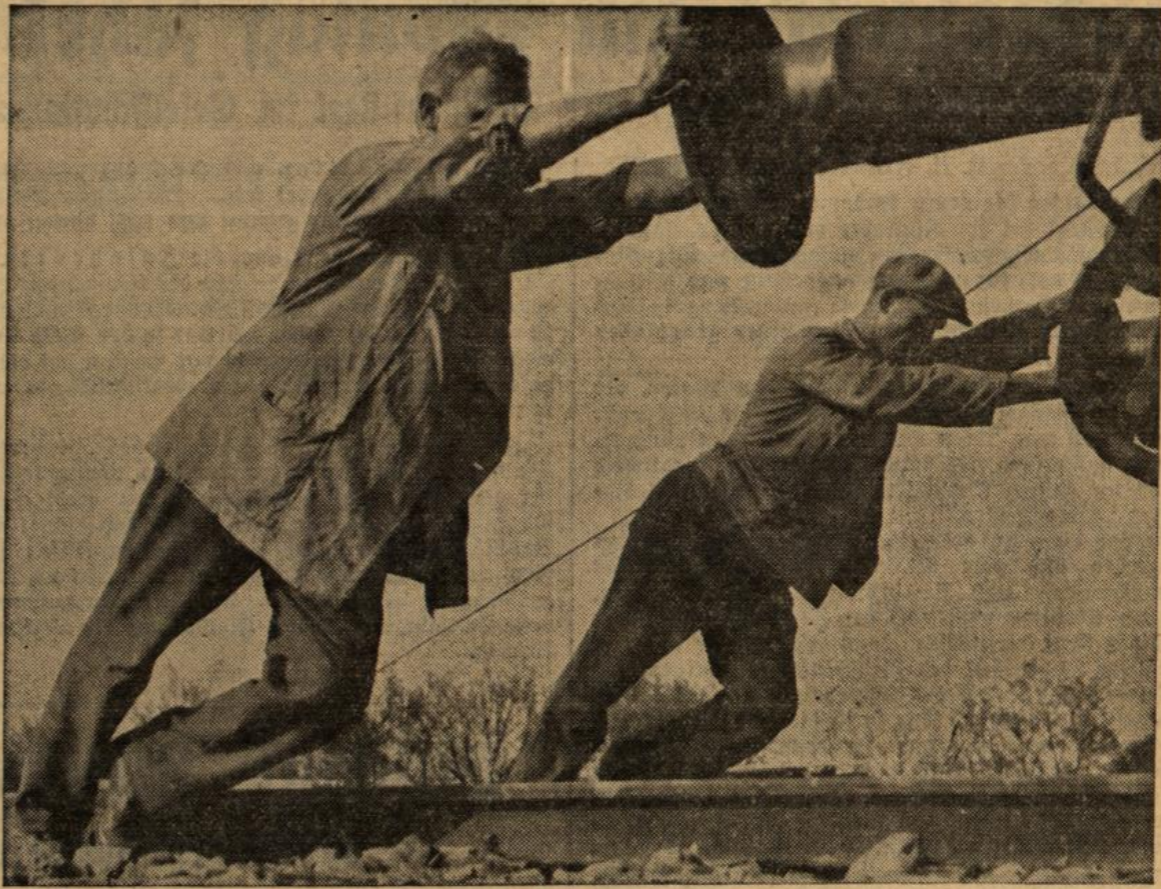
Der Reichsjugendführer fuhr nach der Verlesung der annähernd 200 Namen fort: „Ich gebe nun die Namen derjenigen Reichssiegerinnen und Reichssieger bekannt, die auf Grund ihrer außerordentlichen Leistungen am 1. Mai durch mich dem Führer und Reichskanzler in der Reichskanzlei vorgestellt werden.“ Dann verlas der Reichsjugendführer

### Die Namen der 35 Besten

und überreichte ihnen mit der Auszeichnung ein schön gebundenes Diplom.

Die Namen dieser 35 Reichsbesten lauten:

1. Gerhard Hallmann, Rofler, Stuttgart-Wangen,
2. Rudolf Brune, Seidenweber, Madenbruch (Gau Westfalen-Nord),
3. Emil Bäuerle, Kürschner, Waldsee (Gau Württemberg),
4. Hermann Huber, Zuschneider, Birmasens,
5. Hans Schmuffen, Stellmacher, Osterfeld (Gau Schleswig-Holstein),
6. Heinrich Wiegand, Elektroinstallateur, Harleshausen (Gau Kurhessen),
7. Franz Polster, Werkzeugmacher, München,
8. Heinrich Beniger, Feinschleifer, Leipzig,
9. Rudolf Seiffert, Papierwerker, Krossen a. d. Mulde (Gau Sachsen),
10. Wilhelm Heuberger, Maler, Haar (Gau München-Oberbayern),
11. Bernhard Anselmann, Ewerführer, Hamburg,
12. Günther Leuschner, Maschinenbautechniker, Breslau,
13. Helm. Steger, Kunnstglasbläser, Renhaus (Gau Thüringen),
14. Hans Sander, Bankangestellter, Osnabrück,



Mit vereinter Kraft vorwärts.

15. Wolfgang Kradt, Friseur, Altonburg (Gau Thüringen),
16. Werner Christl, Dentist, Königsberg,
17. Otto Pfeiffermeier, Winzer, Seiten (Gau Koblenz-Trier),
18. Hans Busch, Förster, Steinbusch über Boldenberg (Gau Kurmark),
19. Alfred Bang, Bergmann, Schaffhausen (Gau Saarpfalz),
20. Hans Braun, Student, München,
21. Theodor Pehold, Fachschüler, Danzig,
22. Fritz Caspar, Chemiarbeiter, Oppan (Gau Saarpfalz),
23. Hellmut Gerspacher, Kaufmann, Wehr, Baden.

### Liste der Reichssieger (Mädchen)

1. Dora Gähbe, Photographin, Gauting bei München,
2. Hildegard Vogel, Kleinmädchen, Würzburg,
3. Gertrud Sandweg, Schneiderin, Wildau bei Berlin,
4. Elsa Förlisch, Korbflechterin, Weidhausen bei Coburg,
5. Wilfriede von Dassel, Kindergärtnerin, Strau,
6. Maria Schröder, Kontoristin, Jähoppau (Gau Sachsen),
7. Hilga Otto, Stepperin, Sänen (Gau Westfalen-Süd),
8. Gerda Rasch, Wirkerin, Jahnstorf,
9. Marianne Heing, Landmädchen, Domäne Bingardis (Gau Kurhessen),
10. Annemarie Jeller, Techn. Assistentin, Höhenhagen,
11. Gertrud Wieland, Fachschülerin, Wohland bei Fulda (Gau Main-Franken),
12. Lore Neureuther, Studentin, Stuttgart.

Damit war die Siegereverkländigung beendet. Der Reichsjugendführer schloß mit einem Siegesheil auf die tüchtigsten Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen.

### Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

überbrachte nun die Glückwünsche der Millionen deutscher Arbeiter und Arbeiterinnen, die stolz darauf seien, daß nun wieder einmal wie seit 1934 alljährlich die deutsche Jugend bewiesen habe, daß ein neues Volk in einem neuen Deutschland lebe. Alle Berufstätigen läßen neidlos, wie das neue Deutschland an der Jugend arbeite und schaffe, wie es sie nicht verkommen lasse, sondern sich der Jungen und Mädchen annehme. „Wir wollen aus ihnen Männer und Frauen machen!“, so rief Dr. Ley aus, „die demal ein in ihrem Beruf etwas Tüchtiges leisten und damit Deutschland dienen.“ In leidenschaftlichen Worten führte Dr. Ley der Jugend die ewige deutsche Sendung vor Augen. Er erinnerte an die Zeit des schmachvollen Unterganges von 1918 und an den glanzvollen deutschen Wiederaufstieg. Er ermahnte die Reichssieger, daß sie sich der Ehre bewußt seien, die ihnen an diesem Tage zuteil werde. Er rief sie auf, daß sie sich gegenüber dem Volk und dem Manne zu

setzen, dem sie dieses alles verdankten. Er schloß mit einem flamenden Bekenntnis zum Führer, dessen Glauben allein Deutschland aus dem Chaos errettet habe.

Mit stürmischer Begeisterung stimmten die Jugendlichen in das von Dr. Ley auf den Führer ausgebrachte Siegesheil ein. Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied beendeten die eindrucksvolle Feier.

### Arbeiterabordnungen in Berlin.

m. Berlin, 30. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die 93 schaffenden Männer aus allen Gauen, die zusammen mit drei Berliner Arbeitskameraden die Ehre haben, als Gäste des Führers und der Reichsregierung den Maifeiern in Berlin beizumohnen, sind im Laufe des heutigen Vormittags und in den ersten Nachmittagsstunden im Flugzeug oder mit der Bahn in der Reichshauptstadt eingetroffen. Reichsminister Dr. Goebbels wird am Nachmittag in Anwesenheit des Leiters der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley im Kaiserhof begrüßt. Die Abordnungen, die bis zum 4. Mai in Berlin bleiben werden, sind in 12 erstklassigen Hotels untergebracht. Sie werden an sämtlichen offiziellen Veranstaltungen der Reichsregierung teilnehmen. Vorgesehen sind ferner ein Empfang durch die Stadt Berlin, Rundfahrten, Ausflüge, Besichtigungen und Ähnliches. Den Höhepunkt ihres Besuchs aber bildet am Nachmittag des 1. Mai ein Empfang durch den Führer und Reichskanzler, der sie anschließend als seine Gäste bei sich haben wird.

Die 60 Arbeiter, die mit planmäßigen Maschinen eintrafen, wurden auf dem Tempelhofer Feld namens des Reichspropagandaministers durch einen Vertreter der Reichsleitung der NSDAP aufs herzlichste empfangen. Die Leibstandarde Adolf Hitlers hatte ein Ehrenpalatium gebildet, das sie unter dem Kreuzfeuer der Tonfilmoperatoren und der Photographen durchschritt. Die erste Maschine mit Arbeitergästen war eine dreimotorige Ju 52 aus Frankfurt a. M., während die zweite mit Abordnungen aus dem Gau Baden, Hessen-Nassau, Koblenz-Trier und Saar-Pfalz um 9.10 Uhr landete. Einige Zeit später setzte ein Blisflugzeug vom Typ der Ju 160 mit vier Mann aus dem Nordosten des Reiches zur Landung an. Um 1 Uhr mittags war der größte Teil der Arbeiter, die die Reise nach Berlin im Flugzeug machen konnten, eingetroffen. Privatautos brachten die Gäste in die Hotels. Jeder Gau hat drei Vertreter entsandt. Man konnte den Gesichtern der Arbeiter deutlich den Stolz und die Freude ablesen, daß sie nun fünf Tage lang als Ehrengäste des Führers in Berlin weilen dürfen. Viele von ihnen sind noch niemals in der Hauptstadt des Reiches gewesen. Nicht wenige tragen das goldene Parteiabzeichen, andere wiederum sind Mitglieder der NSD oder der Deutschen Arbeitsfront.



Er liegt Tag und Nacht auf der Landstraße!

Trotzdem! Auch der leistungsstarke Dieselmotor arbeitet unentwegt zuverlässig und wirtschaftlich mit dem Markenoel, das der modernsten technischen Entwicklung angepaßt ist.

Darum jetzt - die verbesserten

# SHELL AUTOOEL

aus deutschen Fabriken

nach selektiver

Lösungs-Raffination













hier liegen die Vorteile Ihres Einkaufs!

Unverändert in der Güte! Unverändert in der Leistung! Darüber sind sich Alle einig, die je bei mir kauften. Auch jetzt bitte ich wieder um Ihre Aufmerksamkeit für die viele, neu eingetroffene Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung Kleider-, Seiden- u. Waschstoffe sowie Aussteuerwaren, Leib- u. Bettwäsche Modehaus Carl Schöpff

Tiermarkt Suche Abschnur für jed. Quantum prima Ferkel und Läuerschweine... Draht-Formen... Legh-Hühner...

Kirchen-Anzeiger Evangelische Stadtgemeinde. Zum Tag der nationalen Arbeit am Donnerstag, 30. April: Stadtkirche: Abends 8 Uhr Pfarrer Wondan...

Gut möbl. Zimmer mögl. 1. Zentr., mit fließ. Wass. ver. sof. gefucht. Preisangabe unter 3341 an die Bad. Presse erb.

2 kl. Berkf. Kattäten od. Lag. sofort zu vermieten. Werberstr. 92, II. r. Zimmer Gut möbl. 3im. (evtl. auch m. Balkon) auf 1. Etage in ruhiger Str., 11111

Offene Stellen Mädchen in Rein. Einf.-Haus gesucht (2 Kind.)... Frau oder Fräulein f. leichte Arb. (Baden), einige Wochen gef. wöchentlich

Zeichnungsfähige Waffel-, Keks- und Lebkuchenfabrik sucht für Karlsruhe u. Umgeb. einen seriösen Vertreter zum Verkauf ihrer hochwertigen Erzeugnisse...

Überzeugen Sie sich von der Qualität und Preiswürdigkeit meiner Möbel und Ausstattungs-Artikel. Ein unverbindl. Besuch bei fachm. Bedienung lohnt sich bestimmt auch für Sie!

Grundstück in schöner Lage... 2 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung...

Mietgesuche Moderne 4 Zimmer-Wohnung mit Zentralheiz., mögliche Schwarzwalddirte, Moselstraße, oder in ruhiger ruhiger Lage von allen Seiten...

Moninger Bier unübertroffen an Güte und Bekömmlichkeit. Includes logo and decorative border.

Vertretung bekannter chem. Fabrik, deren Konsumartikel seit Jahren bei Behörden, Handel, Industrie usw. verwendet werden...

Vertreter mit eigenem Auto, zum Besuch von Damen Schneiderinnen gegen Provision und Spesenzuschuß gel. Off. Schmidt & Co., Breslau 1, Neufeldstraße 51. (24905a)

Jung. Zeichner für Techn. Büro gesucht Emil Schmidt G.m.b.H. Zentralheizungen und Sanit. Anlagen Hebelstraße 3

Personal erhalten Sie am schnellsten durch meine kleine Anzeige in der Bad. Presse.

Anzeigen in der Badischen Presse sind immer erfolgreich

2 Zimmer-Wohnung mit ob. ohne Bad, in guter Lage sofort od. später gefucht von ja. Beamten-ehepaar. Angeb. unt. 3365 an die Bad. Presse.

Zu vermieten Bahnhofsnähe 43.-Wohnung mit ob. ohne Garage, p. sofort od. später zu verm. Bismarckstr. 54, II. Herrentr. 54, II.

Versteigerungen Große Nachlaß-Versteigerung. Vom Montag, den 4. bis Donnerstag, den 7. Mai 1938, jeweils vormittags ab 10 Uhr...

Schöne 6 3.-Wohnung mit Bad, Küche, Mädchenzimmer, Keller- und Speiserraum, Zentralheizung...

4-5 Zimmer-Wohnung von Wiesen und Gärten umgeben, Küche, gedeckte Veranda, elektr. Licht, B.G., Holzofen, Keller, Garten, für 40 RM. auf 1. 6. 36 oder später zu vermieten.

Stellen-gesuche Gut einger. median. Werkstätte (mit 1. u. II. Etage) f. arb. u. pers. am Ad.-Hilf-Platz, sofort bill. zu verm. Jahrgangstr. 92, 3.

Weblich Mitt. geb. Dame m. mit Erst- u. Zweitk. arb. u. pers. in Kleinp. u. R. turbell. Ang. u. R. Reppstr. 12, II. l. 33658 an Bad. Pr.



Wenn die Wolke sich ergießt — sollten Sie einen unserer leichten Allwetter-Mäntel tragen, die bei Regen wasserabstoßend wirken, bei gutem Wetter bequem über dem Arm zu tragen sind...

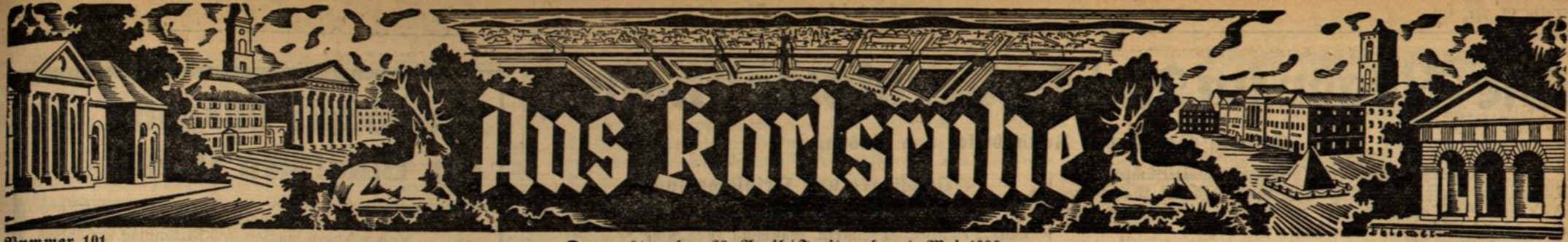
Gabardine-Mäntel ... 35.- 48.- Popeline-Mäntel ... 29.50 32.- Gu.-Batist-Mäntel ... 11.80 16.80 Lederol-Mäntel ... 14.50 16.50 Orig. Klepper-Mäntel ... 39.50

Allwetter-Mäntel sind unsere Spezialität seit mehr als 25 Jahren. Auch Bauchfiguren finden eine große Auswahl bei Freundlieb KARLSRUHE

Badische Bank Bilanz auf 31. Dezember 1935. Table with Aktiva (Aktiva), Passiva (Passiva), Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dez. 1935, Aufwendungen (Aufwendungen), Erträge (Erträge).

60 alte und moderne Gemälde guter Meister, Vadeinrichtung mit Valfant-Gasbadewannen und gubelne Emailwanne, Dauerbrenner-Öfen (Kücher & Koch), Gasbör, viel Bett-, Leib- und Tischwäsche. Gemälde, Kunstgegenstände sowie Gold- und Silber-sachen werden am Montag, Dienstag und Mittwoch versteigert...

Karrern! Der neue Bosch-Kühlschrank ist praktisch und preiswert. Prospekt, Besichtigung und Lieferung durch den Karrer & Barth Karlsruhe, Philippstraße 19, Telefon 5000



# Volksgemeinschaft fordert Taten.

Dank den Männern der Bewegung durch die Hitler-Freiplatzspende.

Wenn wir die drei Jahre nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus überdenken, können wir es kaum glauben, daß diese kurze Zeit genügte, um in Deutschland einen grundlegenden Wandel vor- und aufwärts auf allen Gebieten zu schaffen. Die ganze Welt bestaunt das deutsche Wunder, das uns aus der Tiefe zur Höhe gerissen und uns nach innen und außen einen Erfolg nach dem andern gebracht hat. Es wäre aber der schlimmste Fehler, in dem wir verfallen könnten, wollten wir vergessen, was vor 1933 war. Wir wissen, daß das deutsche Wunder nicht von ungefähr geschah. Es hat seinen Ursprung in der unerhörten Glaubensstärke Adolf Hitlers, die ihn von Anfang an für seine auf Deutschland und nur auf Deutschland gerichtete Mission erfüllte. Und dieser heroische Glaube ergriß in der Geburtsstunde der Bewegung die damals noch kleine Schar treuer und mutiger Männer, deren Zahl immer größer und größer wurde. Sie lernten für ein großes Ideal kämpfen und leiden, und so viele von ihnen gaben freudig ihr Herzblut, weil sie wußten, daß solche Saat ihre reichen Früchte tragen wird.

Da steht sie vor uns die prächtige Garde der SA, die der Führer einst als Kerntruppe der Bewegung schuf, jederzeit bereit, im Kampfe für sein riesengroßes Werk, Gesundheit und Leben hinzugeben. So sehen wir die politischen Soldaten der SA, SS und MSAK wie sie tagtäglich, unbekümmert ihrer Mühen und Sorgen und oft unter Verzicht auf die bequeme Häßlichkeit, ihren opfervollen Dienst erfüllen. Sie sind an jedem Abend, da sie gerufen werden, zur Stelle. Da gibt es keine müden Glieder. Diese braven Männer und Kämpfer verdienen den heißen Dank des ganzen deutschen Volkes. Es soll aber kein Dank mit Worten sein, es müssen Taten folgen!

Die in den Reihen der braunen Bataillone stehen, sind Fleisch von unserem Fleische, und keinem ist die Härte des Daseinskampfes erspart geblieben. Gerade sie brauchen Erholung und Aufspannung. Hier erwacht Dir, deutscher Volksgenosse, eine heilige Pflicht, denn der Führer wünscht, daß jeder bedürftige SA-Mann seinen Urlaubs-Frei-  
platz erhält.

Das geschieht durch die Hitler-Freiplatzspende. Soeben

hat die Arbeitsgemeinschaft des Gauess Baden, der alle Formationen, die freien Wohlfahrtsverbände und eine Reihe von Körperschaften des öffentlichen Rechtes angehören, in den Räumen der Gaulitung ihre erste Sitzung in diesem Jahre abgehalten. Sie sollte richtunggebend für die Arbeit der Hitler-Freiplatzspende 1936 sein.

Er wurde lebhaft begrüßt, daß dazu der Leiter der Hitler-Freiplatzspende im Hauptamt der NSDAP für Volkswohlfahrt, SA-Oberführer FÜRHOLOTZ aus Berlin erschien und nach herzlichem Begrüßungswort des Gauamtsleiters der NSDAP, Pg. DINKEL, selbst das Wort ergriff, um in seiner fernigen Art auf die grundsätzliche Bedeutung dieses großen Sozialwertes des Führers hinzuweisen und zur rastlosen Mitarbeit aufzufordern, damit der Gau Baden auch weiterhin in Bezug auf die Hitler-Freiplatzspende an der Spitze marschiert. Hitler-Freiplatzspende heiße nicht anderes als Förderung der Volksgemeinschaft. Für dieses edle Bestreben müssen wir uns mit heiliger Begeisterung einsetzen! Man konnte am Schlusse der Sitzung den einmütigen und entschlossenen Willen aller Anwesenden feststellen, unverzüglich an die Arbeit zu gehen und dafür zu sorgen, daß der Gau Baden auch diesmal in Ehren bestehe.

In diesem Zusammenhang verlohnt es sich, festzustellen, in welcher hohen Maße die Hitler-Freiplatzspende im Sinne der Volksgemeinschaft ersieherisch zu wirken vermag. Hier hat sie bereits die herrlichen Früchte gezeitigt; denn unangeführt sind die herzerhebenden Beweise der Volkverbundenheit aller Schichten und Kreise mit unseren SA-Männern, denen vielmehr leicht zum ersten Male die Freuden eines Urlaubs teil wurden. Ueberall haben diese Leute über ihre Erlebnisse an den Führer geschrieben. Viele waren bisher noch nie von zu Hause fortgekommen. Nun lernten sie auch andere Gegenden unseres großen deutschen Vaterlandes kennen und sind entzückt über die schöne deutsche Heimat, wo immer es auch sei. Aber was noch wichtiger ist: die Volksgenossen kommen sich näher, sie erleben die Sitten und Gebräuche anderer Gegenden und gewinnen gegenseitig Verständnis für die so verschiedenartigen beruflichen und menschlichen Sorgen. Das führt zusammen, und es entspringen sich Freundschaftsbände, die den Abschied oft recht schwer werden lassen.

# Trennt euch des Lebens!

Dr. Ley gibt die Parole aus.

Heute Donnerstag, dem 30. April, übertragen von 19.45 bis 20 Uhr alle Reichssender, mit Ausnahme des Deutschlandsenders, den Aufruf des Reichsorganisationsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, mit dem unter der Parole „Trennt Euch des Lebens!“ die Kraft-durch-Freude-Maifeste im ganzen Reich eingeleitet werden. Der Aufruf, der von Darbietungen der Werkstätten umrahmt ist, wird von dem Amtsleiter der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude, Dreßler-Andres, verkündet. Mit diesem Aufruf, der überall im Gemeinschaftsempfang gehört wird, beginnen im ganzen Reich die Kraft-durch-Freude-Veranstaltungen am Vorabend des 1. Mai.

Nach dem Gemeinschaftsempfang wird eine neue Fassung des Liedes „Trennt Euch des Lebens!“ gesungen.

Der Text lautet:

**Trennt Euch des Lebens,  
Froh seid zu jeder Stund'.  
Hell Eure Augen,  
Lachend der Mund.  
Das Leben bringt oft Kampf und Müh',  
Doch wärs nicht schöner ohne sie;  
Das Leben bringt uns Arbeit viel  
Dann freut uns Tanz und Spiel.  
Trennt Euch des Lebens,  
Froh seid zu jeder Stund'.  
Hell Eure Augen,  
Lachend der Mund.**

(Ausscheiden und aufstehen zum gemeinsamen Gesang!!)

Die Arbeitsregelung für den 1. Mai.

Nach dem Gesetz vom 27. Februar 1934 gilt der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag. Die an diesem Tage ausfallenden Arbeitsstunden sind nach dem Gesetz vom 24. April 1934 zu bezahlen. Sie dürfen jedoch nicht durch Mehrarbeit an den Werktagen der gleichen oder folgenden Woche ausgeglichen werden. Dieser Ausgleich dagegen ist zulässig, wenn der Betriebsführer seinen Betrieb am Samstag, dem 2. Mai, schließt, um seinen Gefolgschaftsangehörigen zum Beispiel ein längeres Wochenende zu verschaffen oder um einen gemeinsamen Ausflug zu veranstalten.

Glockenläuten am 1. Mai.

Am Morgen des 1. Mai findet von 7-7.15 Uhr anlässlich des „Kraft-durch-Freude“-Maifestes zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes ein allgemeines Glockenläuten statt. Zu derselben Zeit wird ein allgemeines Glockenläuten über den deutschen Rundfunk übertragen.

Der Rundfunk am 1. Mai.

Die Reichsfundeleitung führt am nationalen Feiertag des deutschen Volkes für alle deutschen Sender die Uebertragung folgender Veranstaltungen durch:

8-9.20 Uhr: Jugendkundgebung im Berliner Poststadion. Es spricht der Führer. Einleitend nehmen Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort.

10.30-11.30 Uhr: Festführung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus, Berlin, mit der Verleihung des Buch- und Filmpreises 1936 durch Reichsminister Dr. Goebbels.

12-12.30 Uhr: Funkbericht von dem Aufmarsch der Millionen im Lustgarten und in den Aufmarschstraßen.

12.30-13.30 Uhr: Staatsakt im Berliner Lustgarten. Es spricht der Führer. Die Eröffnungssprache hält Reichsminister Dr. Goebbels. Das Schlusswort spricht Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

22-23 Uhr: Abendkundgebung im Berliner Lustgarten. Es spricht Ministerpräsident Generaloberst Göring.

Die deutschen Sender bringen an diesem Tage ein großes Gemeinschaftsprogramm, das durch festlich-heitere Darbietungen dem Feiertag des deutschen Volkes Rechnung trägt. Bedinglich für die Zeit von 20.50-21 Uhr hat jeder Sender Funkberichte von den Maifesten seines Sendebereiches vorzusehen.

Von den Betriebsleitern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Samstag und den Ausflügen und Fahrten der Betriebe am Sonntag werden alle deutschen Sender Uebertragungen und Funkberichte durchführen.

Freigabe des Unterrichts am 2. Mai.

Mit Rücksicht auf den Staatsjugendtag und auf den Umstand, daß der an sich nur halbtägige Unterricht am Samstag zwischen zwei Feiertagen liegt, sowie im Hinblick darauf, daß allenthalben Betriebsausflüge gemacht werden, wird auf Anordnung des Ministers des Kultus und Unterrichts der 2. Mai schulfrei gegeben.

2000 RM für die Gefolgschaftskasse. Der Gefolgschaftsführer des Schaerer-Werkes in Karlsruhe stiftete anlässlich des Geburtstages des Führers der Gefolgschaftskasse 1000 Reichsmark. Die gleiche Summe hatte der Gefolgschaftsführer auch beim Einzug deutscher Truppen in die entmilitarisierte Zone am 7. März gestiftet.

# Gang durch den Olympiazug.

Eine umfassende Schau von der Entstehung der Olympischen Spiele bis heute.

Am Mittwoch nachmittag um 15 Uhr öffnete die Olympiaschau, die der Olympiazug nach der badischen Landeshauptstadt gebracht hat, ihre Pforten und bereits in den ersten Stunden erfreute sich die Ausstellung eines sehr guten Besuches. Man ist zunächst überrascht, bei einem Rundgang durch diese geräumige Schau, keinem Augenblick dem Eindruck zu unterliegen, daß man sich hier in einem Wagen befindet. Im Gegenteil vermitteln die hellen, breiten Räumlichkeiten durchaus den Eindruck einer vollendeten Ausstellung. Fabelhaft wie diese einzelnen Wagen zu einem geschlossenen Ganzen zusammengeklappt sind.

Im Eingangsraum grüßen zunächst die Büsten von Pierre de Coubertin, dem Schöpfer der modernen Olympischen Spiele und von Ernst Curtius, der das alte Olympia in Griechenland wieder ausgegraben hat. Ein Wandbild vermittelt die grandiosen Anlagen dieses alten Olympia, in dem die Wettkämpfer Griechenlands alle vier Jahre zu ihren Spielen antraten. Dann beginnt die Bildschau aller modernen Olympischen Spiele, von 1896 in Athen bis 1932 in Los Angeles, ergänzt durch Modelle jener Olympischen Medaillen, die die drei Sieger eines jeden Wettkampfes als höchste sportliche Trophäe erringen konnten. Besonders interessant selbstverständlich die Photos aus den Anfängen der Olympischen Spiele, die gerade dem Besucher weniger bekannt sein dürften.

Einen großen Raum nehmen die Modelle der sportlichen Anlagen für die diesjährigen Spiele in Berlin ein. Schon bei diesen Modellen und Schaubildern gewinnt man einen Einblick in die monumentale Großartigkeit der Anlagen auf dem Reichssportfeld in Berlin, das gewaltige Stadion, das Schwimmbad, die Dietrich Eckardt-Bühne, die Grünauer Ruderegatta-Strecke und die Kieler Förde, wo die Segelregatta ausgetragen werden wird. Auch die sportlichen Anlagen der Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen, die man ja aus Bildern und Wochenblättern schon kennt, werden im Modell gezeigt.

Die nächsten Räume geben einen Querschnitt durch die sportlichen und propagandistischen Vorarbeiten zur diesjährigen Olympiade. Ausgezeichnete Photos zeigen unsere Sportler beim Training, statisches Kartenmaterial gibt einen Ueberblick über die Olympiamerbung in der ganzen Welt. Interessant ein Wandbild, das den Weg des Fackellaufes von Olympia in Griechenland bis nach Berlin zeigt.

Der Mittelraum, den die Wagen im Viereck umschließen, ist mit Zeltplanen überdeckt und als Filmvorführraum eingerichtet, in dem rund 200 Zuschauer Platz haben. Hier läuft ununterbrochen ein Sportfilm von Garmisch-Partenkirchen. Der Vorführraum verfügt über eine Erremannt VII, eine der modernsten Tonfilm-Apparaturen der Neuzeit.

Die Zweckmäßigkeit dieser Olympiaschau, die einen umfassenden Einblick in die Entstehung der Olympischen Spiele und ihrer Weiterentwicklung bis zum heutigen Tage vermittelt, wird durch den ausgezeichneten Besuch in allen Städten zur Genüge bewiesen. Man hat sich bei allen Darstellungen auf das Wesentlichste beschränkt, um dem Besucher auch wirklich in kürzester Zeit einen Ueberblick geben zu können. Selbstverständlich hat man den Hauptwert auf die Werbung für die Olympischen Spiele in Berlin gelegt. Wer diese Schau gesehen hat, der wird überzeugt sein, daß die Olympischen Spiele wirklich eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes sind, die jeden angeht.

Die Ausstellung ist täglich bis einschließlich Sonntag, 3. Mai, von morgens 9 Uhr bis abend 21 Uhr geöffnet. Karlsruhe ist dankbar, daß der Olympiazug auch hier gezeigt wird, hoffen wir, daß recht viele Karlsruher, insbesondere die Sportler ihn besuchen, denn jeder wird mit reichen Anregungen diese einzigartige Schau verlassen.

**Hinein  
IN DEN SCHÖNEN MAI  
Hinein  
IN DIE NEUEN SCHUHE!**

8.50  
Braune  
Boxcahl

9.50

6.95

**Schuß-Danger**

27-30  
31-35  
5.95



„Leben und Schaffen der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe“.

Bekanntlich findet in Karlsruhe vom 9. Mai bis 7. Juni in der Stadt-Ausstellungshalle eine Ausstellung der Landeshauptstadt über ihre sämtlichen Tätigkeitsgebiete statt.

Besonders anschaulich wird sich die Ausstellung der technischen Kemer — Hochbauamt, Tiefbauamt, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt, Berufsfeuerwehr, Straßen- und Vorortbahnen, Gartenamt, Schlacht- und Viehhofamt, Hafenamt und Stadt. Forsten — gestalten, weil hier in weitgehendem Maße mit Modellen und Großfotos gearbeitet werden kann.

Neue Reichspost- und Nachtflüge.

Vom 20. April an sind im Anschluß an die ständig betriebene Reichspostfluglinie Berlin-Hannover-Köln-London Reichspost- und Nachtflüge auf den Linien Berlin-Halle-Leipzig, Hannover-Frankfurt (Main)-Stuttgart, Köln-Brüssel-Paris, Köln-Frankfurt (Main)-München, München-Nürnberg, Frankfurt (Main)-Wagel und Köln-Rotterdam-Amsterdam eingerichtet worden.

Karlsruhe als Tagungsort. In der Zeit vom 20. bis 28. September wird hier der deutsche Archivi- und die Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine stattfinden.

Abgewiesene Klage einer Freimaurerloge.

Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet aus Leipzig: Die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland, die durch Allerhöchste Kabinettsordre 1890 als juristische Person anerkannt worden war, hatte gegen einen Karlsruher Rechtsanwalt eine Schadensersatzklage angehängt.

Der beklagte frühere Logenbruder hatte insbesondere die Zeremonien bei der Blutprobe in seinen Schriften gekennzeichnet. Die Loge verwahrte sich vor allem gegen die in den Schriften des Beklagten aufgestellte Behauptung, daß jeder Neuaufzunehmende symbolisch das Blut des jüdischen Gründers genießen müsse.

Das Landgericht Berlin wies die Klage aus sachlichen Gründen ab. Nachdem im Laufe des zweiten Rechtszuges die Loge durch Selbstbeschluß sich aufgelöst hatte, folgte das Kammergericht Berlin die Notwendigkeit der Klageabweisung schon daraus, daß dem Liquidator keine Vertretungsmacht zustehe.

Die gegen dieses klageabweisende Berufungsurteil beim Reichsgericht eingelegte Revision wurde im wesentlichen zurückgewiesen, womit die Loge in allen drei Instanzen unterlegen ist.

Aus dem vorstehenden Urteil ergibt sich, daß Ansprüche nicht vermögensrechtlicher Art, im Liquidationsstadium nicht weiter verfolgt werden können.

Schwindler vor Gericht.

Durch eine Reihe raffinierter Betrügereien unter Verwendung geschickt durchgeführter Urkundenfälschungen hatte es der vorbestrafte 23jährige Eduard Schillinger aus Köln verstanden, eine Reihe von Personen um erhebliche Beträge zu schädigen.

Wegen Diebstahls und Betrugs wurde der 23jährige vorbestrafte ledige Erwin Paul Picko aus Berlin zu drei Jahren zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Schafft Jugendherbergen.

Reichswerbe- und Dpfertag des Deutschen Jugendherbergsverbandes am 16. und 17. Mai 1936.

Bie schon seit Jahren, führt auch in diesem Jahre der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen einen Reichswerbe- und Dpfertag durch, der von dem Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister der NSDAP für den 16. und 17. Mai genehmigt wurde.

Das gewaltige Ansteigen der Uebernachtungsziffern der deutschen wie auch der ausländischen Jugend in den deutschen Jugendherbergen hat den Mangel an solchen Heimen an vielen Orten fühlbar verstärkt.

Das neue deutsche Nierenwasser, von dem Ärzte erstaunliche Erfolge, besonders bei Nieren- und Zuckerleiden, berichten, ist die Oberkinger Adelheidsquelle. Fragen Sie Ihren Arzt und verlangen Sie kostenlos die 12seitige Broschüre „Oberkinger Adelheidsquelle“.

Deutsche Kolonialausstellung des Reichskolonialbundes in Karlsruhe.

Die Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft — Führerverband des Reichskolonialbundes — zeigt in der Zeit vom 4. Mai bis 1. Juni 1936 die Kolonialausstellung des Reichskolonialbundes in der Bad. Landesgewerbehalle Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsidenten Walter Köhler. Sie zeigt alles Wissenswerte über unsere früheren Schutzgebiete und ist in hervorragender Weise geeignet, den Wert deutschen Kolonialbesitzes allen Volksgenossen sinnfällig vor Augen zu führen.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe gibt für die Besucher der Ausstellung an allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometern Sonntagsrückfahrkarten an folgenden Tagen aus: Samstag, Sonntag, Montag und Mittwoch.

Ein glücklicher Hunderttausend-Mark-Gewinner. Bei der Freitag-Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist ein 100.000-Mark-Gewinn auf das Los eines in Neunkirchen wohnenden Angestellten eines Saarbrücker Zeitungsunternehmens gefallen.

Ueberführung der Jungmädel in den BDM, Mädelgruppe 19/109. Am Montagabend fand in der Albfiedlung die Ueberführung der Jungmädel von Grünwalden und Daxlanden in den BDM statt.

Verkehrsunfälle. Am 29. April stießen auf der Kreuzung Erbprinzen- und Ritterstraße ein Motorradfahrer und eine Radfahrer zusammen.

Schnellverfahren. Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium vorgeführt: Zwei Wehrdienstpflichtige, die nicht zur Musterung erschienen, zwei Personen wegen Trunkenheit und Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung, eine Person wegen groben Unfugs, eine Person wegen Ruhestörung.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Elv — oder: Die Legende vom wiedererweckten Schläfer.

Von Ermanno Wolf-Ferrari.

Heute 20 Uhr vom ersten Male „Elv“, Oper von Wolf-Ferrari mit Karl Haub als Graf, Hedwig Hillenbach und Fritz Harlan in den Hauptrollen.

„Die Legende vom wiedererweckten Schläfer“, so nennt im Untertitel der Textdichter Giovanni Forzano diese Oper. Wir haben ein Motiv aus Shakespeares „Bezähmter Widerspenstiger“ auch in diesem Bühnenwerk: Ein armer, zerlumpter Mensch wird in der Einbildung zum Fürsten und dann grausam ins Nichts zurückgestoßen.

Schauplatz der Handlung ist das London des 17. Jahrhunderts. Die Taverne zum Falken, ein Wirtshaus sehr niederen Ranges im Hafenviertel, haben sich Matrosen, Soldaten, aber auch höchst zweifelhaftes Gesindel zum Lieblingsaufenthalt erwählt.

Dolly, eine junge Dame aus der Londoner Gesellschaft, verirrt sich eines Abends in diese üble Spelunke; sie erblickt Elv, der gerade eines seiner ekstatischen Gesichte hat.

Gläubigern zu schätzen. Der Graf findet Gefallen an Elv. Er entschließt sich zum Scherz, den trunken Enttäuschten auf sein Schloss zu bringen und für einen Tag großer Herr — „König für einen Tag!“ — sein zu lassen.

Im gräflichen Schlossgarten macht sich der Graf, als Hofnarr verkleidet, einen Spaß daraus, Elv, der endlich aus seinem Rausch erwacht ist, untertänig zu bedienen. Die Damen des Schlosses helfen ihm dabei mit Eifer.

Die Komödie wird zur Wahrheit, aus dem Scherz tiefer Ernst. Gleichnis und Wirklichkeit verschmelzen zum nahenden tragischen Ende. — Der Graf und die Hofgesellschaft haben der Szene zugesehen. Des Spiels schließlich überdrüssig, läßt jener den getäuschten Elv plötzlich dem Glanz der trügerischen Herrlichkeit entziehen — und den armen Teufel von Dolly, an die er sich in aufsteigender abnungsloser Angst noch klammert, hinweg in den Keller werfen.

Das Badische Staatstheater

Das Theater der Volksgemeinschaft will durch seine vielgestaltigen Besuchsmöglichkeiten auch dem letzten Volksgenossen dienen und ihm den Alltag zum Festtag machen.

Auskunft an der Tageskasse



## Die Wutachmühle / Ihre Geschichte in 100 Jahren.

Dort wo die Wutach aus dem Dunkel der Wälder heraustritt und ihren Lauf durch ein enges, liebliches Tal mit grünen Wiesen und Obstgärten nimmt, liegt die Wutachmühle, ein großer stattlicher Bau, der sich von den Höhen aus gesehen, entzückend aus dem engen Tal heraushebt. Wir kennen diese Mühle nicht nur als Sägemühle, sondern auch als Einfuhrstätte für all die Wanderer der Wutach- und Gauhaachschicht.

Frühdlich zieht die Wutach auf diesen monumentalen Bau zu, als wäre sie ewig jung und hat doch in Wirklichkeit schon zu einer Zeit diesen Weg genommen, die viel weiter zurückreicht, als wir Menschen zu denken vermögen. Was könnte sie uns doch erzählen von den Ritterburgen, an denen sie vorbeizog und heute noch vorbeizieht, wemgleich es nur noch Ruinen aus jener Zeit sind. Was könnte sie uns berichten von deren einstigen Besitzern, von dem dunklen Treiben dieser Rittersitze. Vieles müßte sie uns aus jener Zeit zu sagen, wo noch keine Wutachmühle dort unten im lieblichen Tale stand. Letztere ist ja erst im letzten Jahrhundert erbaut worden. Ihre Geschichte ist eine wechselvolle.

Es war in den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts, da hauste in der nicht weit von der Wutach gelegenen Wachtalmühle der Müller Gregor Meister, ein gebürtiger Säbener, der diese Mühle im Besitz hatte und sie mit seiner Familie betrieb. Ost aber herrschte in der Wachtalmühle Wassermangel und erschwerte den Müllersleuten die Ausübung ihres Berufes. Das war immer etwas Unangenehmes, denn die Leute wollten zur gewohnten Zeit ihr Mehl haben. In dieser mißlichen Lage, als die Wachtalmühle längst schon kein Wasser mehr hatte, hörte eines Tages Meister das Raufschen der Wutach, die genügend Wasser führte. Und da kam dem Müller Gregor Meister erstmals der Gedanke, hier unten an der Wutach eine Mühle zu erstellen, die den Zweck haben sollte, die Wachtalmühle in etwas zu ersetzen, wenn das Wasser spärlich und man droben mit mahlen nicht mehr nachkäme.

Nach reiflichem Ueberlegen schritt Gregor Meister im Jahre 1835 zur Ausführung seines Planes. Es entstand somit an der Wutach eine Weimühle, ein sehr einfaches Werk mit einem Gerbengang und einem Mahlgang. Eine Wohnung war nicht dabei, da der Müller in der Wachtalmühle seine Wohnung hatte und diese Weimühle ja nur ausfühlsweise in Betrieb genommen wurde.

Bereits aber am 22. April 1848 wurde die Mühle an Willibald Meister verkauft. Drei Jahrzehnte später erfolgte die Uebergabe der Mühle an Jakob Meister. Zu dieser Zeit mag nun eine Wohnung bereits vorhanden gewesen sein und sicher hat der bisherige Müller in der Erkenntnis, daß eine Mühle an der Wutach von großer Bedeutung sein wird, die kleine Weimühle ausgebaut, wie sich auch der Grund und Boden vergrößerte.

Mit der Uebergabe der Mühle an Jakob Meister kam sie in den Besitz eines Mannes, der einer der markantesten und tüchtigsten Besitzer war. Er war es, der aus der kleinen Weimühle die heutige gewaltige Wutachmühle schuf. Zweifellos hatte er auch die vortreffliche Lage erkannt. Mit zähem Willen und Tatkraft ging der neue Besitzer an den Ausbau der Mühle heran. Zugute kam ihm, daß für seine Pläne stets immer die finanziellen Mittel vorhanden waren.

Die erste Arbeit galt in diesem ganz dem Ausbau der Weimühle. Es reißte sich dann die Errichtung der Säge an, die

er während seiner Besitzzeit dreimal umbaute. Freilich war das Unternehmen nicht immer von reinem Glück begünstigt. Es kamen wie überall auch hier trübe Tage. Zu diesen gehören die ersten Tage des Monats Juni im Jahre 1895. Man zählte den 5. des Monats, der sich als glühend heißer Tag zum Abend neigte. In den Abendstunden aber zogen schwere Gewitterwolken am Firmament auf, das sich in der Nacht in Form eines verheerenden Wolkenbrüches zu entladen begann. Ein schredliches Unwetter war es, von dem ein Teil der Baar heimgeführt wurde. Die Gauhaach führte ungeheure Wassermassen der ohnehin schon hochgehenden Wutach zu, alles mit sich reißend, was sich hindern in den Weg stellte. Die an der Gauhaach gelegene Kochmühle wurde von den Wassermassen gänzlich vernichtet und der Besitzer konnte sich mit Mühe und Not mit seiner Familie in die nicht weit von der Mühle entfernt auf der Höhe stehende Kapelle retten.

Die Wutachmühle aber stand am Morgen des 6. Juni 1895 inmitten eines großen Sees. Die Katastrophe fügte der Wutachmühle, die tief vom Wasser umflutet war, schweren Schaden zu. Die Brücke war weggerissen, das aufgestapelte Rundholz, wie die Schrottlare des Sägewerkes wurden weggeschwemmt und bis nach Waldshut mit fortgerissen. Nur Weniges von diesen Holzvorräten konnte Meister wieder erhalten. Doch auch aus diesen folgenlosen Tagen wußte sich der Besitzer herauszuarbeiten, so daß sich das Werk bald wieder erhob.

Bald nachher ging Meister an sein größtes Werk, das er schuf, und das ist die Ausnutzung des Wassers, der Ausbau dieser Wasserkraft zu einem Elektrizitätswerk, das die Gemeinde Ewattingen, auf deren Gemarkung die Mühle liegt, mit Elektrizität heute noch versieht. Ein bedeutames Werk, wofür man heute noch dem Erbauer Dank sagen muß.

Die Erstellung dieses Werkes brachte auch seine Schwierigkeiten mit sich — es sei hier nur erwähnt, daß es fast unmög-

lich war, ein Fundament zu bekommen — die aber Meister dank seines Wissens und Fähigkeiten zu besetzen wußte. So entstand dann dieses Werk im Jahre 1908, das den Erbauer schätzungsweise 70 000 bis 80 000 Mark kostete.

Nachdem Jakob Meister dreieinhalb Jahrzehnte die Mühle im Besitze und mit großer Umsicht zur Bedeutung gebracht hatte, ging diese am 27. Februar 1912 um eine stattliche Summe in den Besitz seines Sohnes Albin Meister über. Dieser wiederum verkaufte die Mühle nach dem unglückseligen Kriege in der Zeit der Inflation, am 28. Dezember 1920 an die Gemeinde Ewattingen um den Preis von 1 ½ Millionen. Die Gemeinde ist heute noch im Besitze der Wutachmühle, die sie am 1. Januar 1921 an Josef Burger, der einem alten Ewattinger Geschlecht entstammt, in Verwaltung gab. Seit dieser Zeit wurde das gesamte Sägewerk vorteilhaft und weitläufig ausgebaut. Neuerungen sind auch in der Mühle vorgenommen worden. Um aber für die Gemeinde Ewattingen auch in Zeiten, wo die Wutach weniger Wasser führt, die Elektrizität sicherzustellen, wurde als Ersatzkraft ein 70-PS-Diesel eingebaut. So hat denn die Wutachmühle in jeder Weise mit der Zeit Schritt gehalten.

Die Geschichte der Wutachmühle aber wäre unvollständig, wollte man den landwirtschaftlichen Teil übergehen. Der Besitz von Grund und Boden ist teilweise mit viel Mühe und Schweiß erkaufte worden. Bereits Gregor Meister hatte frache Rodungsarbeit geleistet, um aus einer Wildnis, Land, Grund und Boden zu erhalten. Der Anfang des landwirtschaftlichen Betriebes war daher in seinem Ursprung recht klein. Durch weitere Rodungsarbeit, dann auch durch Käufe, erstand der heutige beachtliche Betrieb der Wutachmühle.

So ist der stattliche Bau an der Wutach Mühle, Säge, Elektrizitätswerk, landwirtschaftlicher Betrieb und ladet erst noch die Bänderer zur frohen Einfuhr ein. Eine geräumige Wirtschaft nimmt sie auf und ladet bei fähigem Trunk zur Befichtigung aller Gesteinsarten der Wutach ein, die in diesem Raume fleißige Hände zu einem Museum zusammengetragen haben.

Franz Josef Mayer.

## Rektoratsübernahme in Freiburg.

Feier der Rektoratsübernahme und Verpflichtung der neu aufgenommenen Studierenden an der Universität Freiburg.

Freiburg i. Br., 29. April. Am Mittwochnachmittag fand im Beisein von Minister Dr. Backer, Vertretern von Staat, Stadt und der Partei, sowie zahlreichen Ehrengästen in der Säulenhalle der Universität die feierliche Rektoratsübernahme durch Prof. Dr. Metz statt, der nach musikalischen und gesanglichen Vorträgen, die Festrede hielt. Er gedachte eingangs dankbar seiner Amtsvorgänger, im besonderen des jetzt an der Fäbinger Universität tätigen Professors Dr. Kern, und der ausgeschiedenen Dekane und Mitglieder des Senats und behandelte sodann den Wert der Wissenschaft, die Völker verbindet und dem allgemeinen Fortschritt der Menschheit dient. Jeder wissenschaftliche Fortschritt in irgend einem Land und auf irgend einem Gebiet kommt allen Völkern zugute; deshalb wird internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit auch von der Freiburger Universitätsdozentenschaft gefordert und unterstützt.

Die Hochschulen haben sich in den Dienst des Volkes zu stellen. Dienst am Volke muß eine selbstverständliche sittliche Pflicht bedeuten, der Leitern des Handelns das Streben nach Wahrheit sein. Der Vorwurf, die deutschen Hochschulen würden in immer stärkerem Maß ihre besondere Eigenart ablegen und eine allgemeine Uniformierung Platz greifen, kann nicht gelten. Das Reichswissenschaftsministerium hat die Sonderaufgaben der einzelnen deutschen Hochschulen, die ihr aus der umgebenden Landschaft zuwachsen. Freiburg hat darin eine doppelte: Sie hat sich am Oberrhein und im alemannischen Raum als geistiger Mittelpunkt zu entfalten und die große gesamtdeutsche Aufgabe auf vorgehobenem Posten in der Länderecke des Reiches. Die landwirtschaftlichen Aufgaben unserer Hochschule sind der Schwarzwald und der Oberrhein mit seiner Stromebene.

Freudig zu begrüßen ist die Verpflichtung der Universitäten durch das Reichswissenschaftsministerium, Arbeitsgemeinschaften für Raumforschung zu errichten. Ueber die Grenzen der Institute und Fakultäten hinweg sind die Wissenschaften aufgerufen, sich an der Landes-, Volks- und Wirtschaftsforschung zu beteiligen, keine Fakultät kann dabei entbehrt werden. Bei der Freiburger Universität sind die Voraussetzungen institutsmäßig und personell auf dem Gebiet der Landes- und Volksforschung nicht oder nur ungenügend vorhanden. Sie hat ganz besonders die Aufgabe, jene im alemannischen Raum durchzuführen. Soll mit der Lösung „Blut und Boden“ ernst gemacht werden, dann muß der Landes- und Volksforschung eine zentrale Stellung in unseren Hochschulen eingeräumt werden. Unsere Hochschulen dürfen keine Fachschulen werden, sollen vielmehr eine Bildung vermitteln, die den jungen Akademiker zu den besonderen Aufgaben befähigt, die in der Volksgemeinschaft an ihn gestellt werden. Dann erst kann er dort auch ein Führer sein. Die deutschen Hochschulen haben einmal im öffentlichen Leben die Führung innegehabt, diese führende Stellung muß wieder errungen werden. Die Freiburger Universität trägt die Inschrift „dem ewigen Deutschtum“, gesamtdeutsche Erinnerungen begegnen uns in Stadt und Land im Breisgau- und Oberrheinland. Der Rhein war nie eine Blutgrenze und Volksgrenze oder Sprach-, Mundarten- und Kulturgrenze. Wir wollen weder gegen die Schweiz noch nach dem Elsaß eine Kulturgrenze aufziehen, sondern Brücke sein. Es ist darum zu wünschen, daß die vielseitigen Beziehungen auf geistigem, kulturellem, künstlerischem und religiösem Gebiet mit der Schweiz und dem Elsaß auch fernerhin bestehen mögen.

Dankbar gedachte der neue Rektor der Unterstützung durch die badische Regierung für die Universität, für die bewilligten Mittel zum Weiterbau der Kliniken, zum Umbau der Rechts- und Pharmazie-Institut. Unser Geschlecht ist wieder härter geworden, muß es werden, um den Kampf des Lebens und der Nation in Ehren bestehen zu können, wobei Pflichterfüllung oberster Gedanke sei.

Nach einem Sprechchor des Studentenbundes sprach der

### Drei Arbeitskameraden aus dem Gau Baden beim Führerempfang.

Unter den Arbeiterdelegierten, die der Führer am Feiertag des deutschen Volkes empfängt, befinden sich drei Arbeitskameraden aus dem Gau Baden. Es sind die alten NSD-Kämpfer Georg Dorn aus Pleutersbach bei Heidelberg, R. L. Huber aus Karlsdorf bei Bruchsal und Bartlin G. Latt aus Steinen bei Sörrach. Die badischen Arbeiterabgesandten werden sich am 30. April im Flugzeug nach der Reichshauptstadt begeben.

### Reichsstatthalter Robert Wagner in Lunau.

Schönau i. B., 29. April. Reichsstatthalter Robert Wagner, in dessen Begleitung sich u. a. der Gauamtsleiter der NSD, Pg. Dinkel-Karlsruhe, befand, besuchte am Dienstagmittag die Brandgeschädigten in Lunau. Er sprach ihnen seine Anteilnahme sowie die der Partei aus und versicherte, daß er alles tun werde, um die notwendigen Hilfsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Der Neuaufbau des Dorfes wird sobald als möglich in Angriff genommen.

### Aufruf zur Hilfe für Lunau.

Die organisatorischen Maßnahmen für das Hilfswerk Lunau sind getroffen. Das Hilfswerk steht unter der Leitung des Gauamtes der NSD Karlsruhe. Geldspenden sind auf das Konto: „Hilfswerk Lunau“ bei der Bezirksparokas Schönau-Schwarzwald zu überweisen.

Hierüber verfügungsbeholdung ist die Gauamtsleitung der NSD. Spenden, wie Nahrungsmittel und Kleidungsstücke, sind an die Ortsverwaltung der NSD Schönau i. Sch. zu leiten.

An alle ergeht der Ruf: „Helft das Unglück zum Besseren wenden! Zeigt jetzt die Verbundenheit!“

### Schwere Verkehrsunfälle im Bezirk Säckingen.

Ein Toter, drei Schwerverletzte.

Säckingen, 29. April. In geradezu erschreckender Weise häufen sich in den letzten Tagen die Verkehrsunfälle im Bezirk Säckingen. Bei allen diesen Unfällen wurden die Verkehrsvorschriften nicht beachtet und manchmal wird grobsahrscheinlich gehandelt. Nachdem sich erst beim Gasthaus „zum Kreuz“ in Brennet ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ereignet hat, kam es an der gleichen Straßengabelung zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einer Radfahrerin. Das Mädchen mußte mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Verkehrsunfall, das einen tödlichen Verlauf nahm, ereignete sich am Mittwoch früh in der Nähe des Brunnens in Oberäckingen. Der verheiratete Schirmplücker Joseph Leber kam mit seinem Motorrad aus bisher unbekannter Ursache zu Fall und stürzte so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug, der seinen Tod herbeiführte.

Bei Murg stieß ein Kleinwagen mit einem Postomnibus zusammen. Der Kraftwagen wurde vollkommen zertrümmert; beide Insassen wurden mit schweren Verletzungen ins Säckinger Krankenhaus gebracht.

\*

— Ubstadt (bei Bruchsal), 29. April. (An der Kreisstraße verunglückt) ist der verheiratete Geiger Hermann Beyer, Vater von vier noch unmündigen Kindern. Es wurden ihm die Finger der rechten Hand abgeschnitten.

Ellmendingen, 30. April. (Die linke Hand in die Futtermaschine) brachte der neunjährige Josef Seiter von hier. Der Junge verlor hierbei vier Finger.

● TRINKT SINNER BIER ●

Studentenschaftsführer Simon, er forderte die Einheit aller Studenten unter dem Banner des Nationalsozialismus...

Sunderl Jahre Maschinenfabrik Immendingen. Immendingen, 29. April. Am 1. Mai feiert die Immendinger Maschinenfabrik ihr hundertjähriges Bestehen...

Bis zu Anfang des 20. Jahrhunderts war das Unternehmen eine der bedeutendsten schwerindustriellen Maschinenfabriken Badens...

In den Nachkriegsjahren litt die Fabrik sehr unter dem Niedergang der deutschen Wirtschaft...

Ehrung alleingeseffener Bauerngeschlechter in Baden.

Donauschöningen, 29. April. Ende Mai/Anfang Juni wird der Reichsbauernführer R. Walter Darré auf dem Wartenberg die Ehrung alleingeseffener Bauerngeschlechter für das ganze Land Baden vornehmen...

Die badischen Bienenzüchter tagten.

Offenburg, 28. April. Unter Leitung von Rektor Bösch-Hornberg waren hier am Sonntag die badischen Bienenzüchter versammelt. Der Obmann des Zuchtwesens der Reichsfachgruppe...

Landeskirchengesangsfeier in Rheinbischofsheim.

Rheinbischofsheim (bei Rehl), 30. April. Am 6. und 7. Juni findet hier das Landeskirchengesangsfeiertag statt. Die Ausgestaltung der musikalischen Abendfeier...

Dampfer „Baden“ und sein Kapitän.



Seit dem heldenmütigen Einsatz des Dampfers „Baden“ der Hamburg-Amerika-Linie im Weltkrieg hat der Name unserer Heimat auch auf dem Meer einen guten Klang...

Im Jahre 1922 erhielt ein neues Schiff der Hamburg-Amerika-Linie den Namen „Baden“. Der 8800 BRT. große Dampfer vermochte in seinen bequemen und gemütlich eingerichteten Räumen der Dritten Klasse rund 400 Passagiere aufzunehmen...

Winterhilfswerkschießen beim Landesverband Südwest

des Deutschen Reichskriegerbundes (Koffhauerbund).

Wie die Männer der neuen deutschen Wehrmacht, so haben auch die alten Soldaten, die Männer des Koffhauerbundes, sich für das Winterhilfswerk eingesetzt...

Das Winterhilfswerkschießen des Landesverbandes Südwest hat einen erfreulichen Erfolg gehabt: Den Gelingen von Württemberg und Baden können insgesamt 9798,74 RM. überwiesen werden.

Nachrichten aus dem Lande.

Durlach, 28. April. (Lichtbildervortrag.) Die Stadtgruppe der Kleingärtner hielt im „Roten Löwen“ eine Stadtgruppen-Mitgliederversammlung ab...

Heidelberg, 30. April. (Rein Rasseempfinden.) Die 28-jährige Katharina Hüfner geb. Gerlach aus Heidelberg-Bieblingen, die einen fittlichen sehr lockeren Lebenswandel führte...

Mosbach, 28. April. (Notizen aus der fränkischen Kreisstadt.) Im Zeichen der 1200-Jahrfeier der Stadt Mosbach wird auch hier ein Genossenschaftstag der Banken abgehalten...

Lahr, 29. April. (Ehrenvolle Berufung.) Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat im Einvernehmen mit dem Hauptamt für Volkswohlfahrt auf Vorschlag und Befürwortung des Kreisamtsleiters...

Lahr, 29. April. (Unfall.) Ein 12-jähriger Knabe rutschte beim Holzholen auf dem Schopf mit der Leiter aus und stürzte zu Boden.

Kappel a. Rh., 29. April. (Vom Pferd geschlagen.) Auf tragische Weise verunglückte der hier wohnhafte Landwirt Markus Grueck. Beim Putzen seines Pferdes erhielt der Genannte von dem Pferd mit dem Fuß einen derart schweren Schlag ins Gesicht...

Schonach, 30. April. (Tot aufgefunden.) Der seit Ende März vermisste Kaufmann Max Grethler wurde beim Waldhof im Kronichswald von Waldarbeitern tot aufgefunden. Grether ist von Zell i. B. gebürtig und war bei einer Triberger Firma beschäftigt.

Donauschöningen, 29. April. (Tagung.) Im Hotel Rahmen der Kinderlandverschickung werden auch in den Bezirk Donauschöningen eine Reihe von Kinderferientransporten kommen.

Nagel, 10. Juli bis 14. August aus Koblenz-Trier und vom 7. August bis 9. September ein solcher aus dem Gau Saarpfalz. Die Kinder werden sich jeweils fünf Wochen aufhalten.

Bräunlingen, 29. April. (Generalversammlung.) Im Reichsadler fand die Generalversammlung der Bezirksgruppe Donauschöningen im Landesverband bad. Kinderzüchter statt. Die einen recht starken Besuch aufzuweisen hatte und durch die Darbietungen der hiesigen Stadtmusik verschönert wurde.

Geld unterschlagen und verjubelt.

Mannheim, 29. April. Vom Schöffengericht wurde der 32 Jahre alte ledige Rudolf Franz Geibel von hier wegen schwerer Diebstahls und Untreue zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten und 60 RM. Geldstrafe verurteilt.

Totschlag an der Ehefrau.

Heidelberg, 30. April. Das Schwurgericht verhandelte am Dienstag noch einmal gegen den 32-jährigen Anton Böhm, der am 3. Januar 1935 in seiner Wohnung in Heidelberg seine Frau in der dichtesten Weise mit dem Holzbeil erschlagen hatte.

weil der Angeklagte im Affekt gehandelt habe und daher nach § 218 der Strafprozessordnung nur mit Gefängnis bestraft werden könne.

Die Verhandlung gab wieder das abscheuliche Bild der Ehe eines Psychopathen, der in seiner krankhaften Eifersucht sich selbst und seiner Familie das Leben zu einer Qual gemacht hat. Oberstaatsanwalt Dr. Haas wies darauf hin, daß das Gericht an das Urteil des Reichsgerichts gebunden sei...

Betterbericht des Reichsmeteorendienstes (Ausgabeort Stuttgart.) Starke Bewölkung.

Auf der Ostseite des über Westeuropa und dem Atlantik liegenden Hochdruckgebietes werden in Bodennähe mächtige Luftmassen herangeführt, während über unserem Gebiet in der Höhe noch Warmluft vorhanden ist. Die Luftmassenunterschiede schwächen sich zwar allmählich ab...

Wasserstand des Rheins.

Breisach: 157 cm, gefallen 5 cm. Rehl: 280 cm, gefallen 5 cm. Karlsruhe: 454 cm, gefallen 7 cm. Mannheim: 392 cm, gefallen 28 cm.

Advertisement for KARLDÜRR, featuring a logo with crossed tools and text: BÜRO: DEGENFELDST.13 RUF: 4518/19 KARLDÜRR ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884

Rastatter Mosaik.

Bunte Chronik der Veranstaltungen und Versammlungen.

—mm— Rastatt, 29. April.

Man beklagt sich gelegentlich in Rastatt, daß eigentlich in kultureller Hinsicht hier zu wenig geboten werde. Man darf in diesem Zusammenhang im Vergleich mit anderen Städten ähnlicher Größe es schon ansprechen, daß z. B. der Theaterbetrieb hier schon etwas reger sein dürfte. Wirklich zugkräftige Stücke würden auch wesentlich mit-helfen, die finanzielle Seite dieser Frage zu regeln. Nun sollte natürlich auch beim Publikum mehr Interesse für wahrhaft kulturelle Veranstaltungen vorhanden sein. Es war betriebl. wie wenig Zuhörer der Einführungsvortrag zum 3. Konzert der NSKK fand, den im oberen Saal des „Museum“ Dr. Bucher hielt. Er behandelte die deutsche Musik in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mit praktischen Darbietungen wurde der dabei unterstützt von Frau Elise Frieß, die in sehr feiner Weise je ein Werkchen von Haydn, Mozart und Beethoven spielte. Dieser lehrreiche und künstlerisch wertvolle Abend hätte wirklich recht viele Zuhörer verdient. Der Donnerstagabend brachte sojann das eigentliche Orchester-Konzert der NS-Kulturgemeinde mit Werken aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dieses Konzert sah zwar mehr Zuhörer versammelt, hätte aber wiederum noch besser besucht sein sollen. Man hörte eine G-Dur-Sinfonie von Franz K. Richter als Beispiel der sogenannten Mannheimer Schule. Ganz allerliebft und köstlich war Mozarts leichtschwingende Serenade. Einen würdigen Abschluß bildete Handns meisterhafte Sinfonie „La Reine“. Das Orchester unter A. Dietrichs bekannt guter Leitung erledigte sich seiner Aufgaben sehr gut.

Auch zwei unserer Rastatter Harmonie-Kapellen ließen sich in diesen Tagen vernehmen. Durch die Vermittlung der NSKK „Kraft durch Freude“ wurde die Rastatter Militärkapelle verpflichtet, am Freitag von 12-13 Uhr mittags in den Diana-Werken ein Werk-Konzert zu veranstalten. Für die Belegkapelle war dies eine Stunde schöner und erhebender Erholung. Die Musikkapelle unserer Garnison spielte unter der Leitung ihres Korpsführers, des Feldweibels Handt, sehr schön. Der Dank, den der Betriebsführer nach dem Konzert auch aussprach, war allseits recht herzlich. Solche Betriebskonzerte sind auch für andere Betriebe vorgesehen, und heute mittag fand auch in den Stieren-Werken solch ein Betriebskonzert statt. — Wir haben aber auch in unserer Rastatter Feuerwehrkapelle eine sehr gute Harmonie-Musikkapelle. Sie erfreute die Rastatter Volksgenossen am vergangenen Sonntag vormittag im Schloß-Ehrenhof mit einem sehr schönen Stand-Konzert, das viele Zuhörer anlockte. Der tüchtige Dirigent Kirck brachte mit seinen gutgeschulten Musikern allerlei gefällige Musikstücke zum Vortrag und erntete dafür reichen Beifall.

Im übrigen befinden wir uns im Vereinsleben noch immer im „Zeitalter“ der General- und Hauptversammlungen. So hielt die Rastatter Schützen-Gesellschaft e. B. vergangene Woche im „Türkenlois“ ihre Hauptversammlung ab. Unter der Leitung des Vereinsführers und Ober-

schützenmeisters Ketterer wurden alle Fragen eingehend behandelt. Man besprach außerdem die Veranstaltungen des neuen Vereinsjahres. — Der Wasser- und Winter-sportverein 1898 erledigte in diesen Tagen seine Hauptversammlung im „Museum“. Vereinsführer Reib wickelte die Tagesordnung flott ab, nachdem er selbst einen Rück-blick auf das vergangene Berichtsjahr gegeben hatte. Ueber die Tätigkeit der verschiedenen Vereinsabteilungen berichteten die zuständigen Abteilungsleiter. Kassier Schwarz wurde einstimmig Entlastung ausgesprochen. Die Vorstandswahl mußte vertagt werden, weil sich für den aus seinem bisherigen Amte scheidenden Vereinsführer vorerst noch kein Nachfolger finden ließ. — Bleibt noch die ordentliche Hauptversammlung der Baugenossenschaft Gartenstadt GmbH. zu erwähnen. Sie wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Georg Paulus, geleitet. Als Vertreter der Stadt war Ortsgruppenleiter Kalmbacher erschienen. Die Tagesordnung wurde reibungslos und rasch erledigt. Zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Herren Eberle und Kunz gewählt. Nach allgemeinen Darlegungen von Sparfahndirektor Kühn und Ortsgruppenleiter Kalmbacher konnte der Vorsitzende des Aufsichtsrates die Versammlung schließen.

Der Sonntag war für den Rastatter Kanufklub ein besonderer Festtag, denn er konnte sein 10jähriges Bestehen feiern. Dieses Fest fiel zusammen mit dem allgemeinen „Tag des deutschen Kanusports“. Man beging dieses Gedächtnis in einer feierlichen Weisheit, wobei Vereinsführer Herold des Verdienstes und Bollens des Rastatter Kanufklubs gedachte. Auch Dietwart Kühn richtete feierliche Worte an die Versammelten und ließ besonders die völkische Bedeutung allen klar werden.

In Rastatt ist z. B. Rastatter Markt. Es scheint sich doch sehr herumgesprochen zu haben, daß wir in Rastatt wieder Soldaten haben. Auch unter den Messe-Leuten, denn sie sind dieses Mal in fühlbar zahlreicherem Maße erschienen. Im Grün bei der Murg wurde es schon seit einigen Tagen sehr lebendig; die bekannten Wagen fuhren an, und ihre größere Zahl ließ schon vorher einen „sünftigen“ Betrieb erhoffen. Und so enthielt sich nun zum Samstag die Sache auch. Allerlei nette und lustige Buben sah man erleben, und auch an Karussells und Schießbuden ist wirklich kein Mangel. Ganz neu ist da jenes Seeungeheuer vom Loch Neh; es ist aber gar nicht gefährlich, denn man kann darauf sitzen und im Kreis herum wie auf Wellen schaukeln! Für 10 Pfennig darf man hier Fenster Scheiben einwerfen! Jawohl, und wer gut trifft, wird noch besonders belohnt dafür. Das ist was für unsere Buben! Sonst gibt es für solche Heldentaten Strafgeld! Und so bietet die Messe im Grün allerlei Unterhaltames. Auch der Kram-Markt auf der Katterstraße zeigt sein übliches Bild, und den billigen Jakob hört man schon von weitem schreien: „... komm her, eine Mart“.

Mannheimer Mai-Pferderennen gut besetzt.

Allem Anschein nach hat der Mannheimer Renneverein mit dem „Großen Saarpfalz-Preis“ sich jene an-ziehende Konkurrenz geschaffen, die nach dem „Preis der Stadt Mannheim“ am Eröffnungstag und der „Badenia“ am mittleren Tag das würdige Schlußstück in den großen Rahmen seines Maiprogramms einfügt. Ganz hervor-ragende Pferde sind zu dieser bedeutenden Flachprüfung seitens der führenden Ställe eingeschrieben worden, z. B. Blinzen, der 1934er Derby-Favorit, ferner 5 Kandidaten des letztjährigen Derbys, darunter dessen Zweiter, Glaukos. Die „Badenia“ des Maimarkt-Dienstags wird wieder in ihre vorkriegszeitliche engere Verbindung zur Wehrmacht ge-bracht und umfaßt 23 Pferde, ihrer Bedeutung als Aus-gleich 1 entsprechend mit dem besten deutschen Steepler-material besetzt, ebenso der hochdotierte „Preis der Stadt Mannheim“ des Maimarkt-Sonntags, der als Alters-gewichtrennen von Berufsreitern bestritten wird. Auch das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wird an Zahl und Güte vorzügliche Material aufweisen, so z. B. erhält das „Niese-Gedächtnis-Jagdrennen“, ein Amateurrennen des mittleren Tages, 28 Pferde, meist aus Offiziersställen, wäh-rend das den Offizieren der Wehrmacht vorbehalten „Graf-Hold-Jagdrennen“ des gleichen Tages 16 Offizierspferde er-hält, ein erfreuliches Zeichen des Wiederaufblühens des Offiziersportes nach der Wehrhaftmachung. Für das er-stmals eingeführte Damen-Flachrennen am Schlusstag wurden 22 Pferde eingeschrieben. Mannheim dürfte hiernach in seiner Mai-Woche vor wirklich interessanten sportlichen Er-gebnissen stehen.

Neuordnung der Fischerei in Baden.

Die Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Auf Grund der Anordnung des Reichsbauernführers vom 27. November 1935 wurde zum kommissarischen Landes-fachwart für die Gruppe Fische der Fischwächter Fritz Müller in Baden-Baden ernannt. Zu Mitgliedern des Landesfischereibeirats wurden berufen:

- 1. Für den Bodensee: Hauptabteilungsleiter Albert Roth, M. d. R., Vorsitzender des Bodensee-Berufsfischer-Ausschusses, Fischermeister Deggelmann, Jmel Reidenau.
2. Für das Rheingebiet: Berufsfischer Emil Eiser in Ruchheim bei Karlsruhe.
3. Für das Neckargebiet: Berufsfischer Jakob Heberle in Heidelberg.
4. Für die Fischwächter und Reichswärter: Fischwächter Fritz Müller in Baden-Baden, gleichzeitig Landesfachwart.
5. Als Vertreter der Landesbauernschaft: Abteilungsleiter Dr. Hausamen, Tierzuchtinspektor Dr. Zeddis, gleich-zeitig zur Führung der Geschäfte des Landesfachwartes und des Landesfischereibeirats.
6. Als Vertreter des Landesfischereivereins: Regierungs-rat Dr. Koch, Geschäftsführer des Landesfischereivereins.
7. Als Vertreter der Sportfischer: Gau führer Bank-beamter Dwart in Karlsruhe.

Rast (bei Ettenheim), 29. April. (Seinem Leben ein Ende gemacht) hat der Landwirt Wilhelm Herdrich. Er hat sich in einem Anfall von Geistesgekrtheit erhängt.

OPEL Geschäfts-wagen advertisement featuring an image of the car and text describing its features and price. OPEL der Zuverlässige, Fahrgestell... RM 1500 ab Werk, Geschäfts-wagen RM 1890 ab Werk. Großhändler: Autohaus Eberhardt G.m. Karlsruhe: Amalienstr. 55-57 / Fernruf 7329-7332. Verkaufsstelle: Baden-Baden, Langestr. 102, Fritz Eurich, Fernruf 1648.

Billige COLUMBUS Fahrten advertisement for travel to Africa, Madeira, Schottland, and Norwegen. Includes departure dates and prices. AFRICA MADEIRA FAHRPREIS AB RM 250.-, SCHOTTLAND NORWEGEN FAHRPREIS AB RM 145.-. Norddeutscher Lloyd Bremen.

Matratzen and Kleiner Anzeigen section. Matratzen advertisement for M. Kachur, Kaiserstraße 19. Kleiner Anzeigen section for clothing and accessories.

Kraft und Freude advertisement featuring a woman's portrait and text about health and vitality.

Grave Haare and Sommerprossen advertisements. Grave Haare for hair care, Sommerprossen for skin treatments.

Funeral notice for Karoline Behringer, in their 67th year, died after a long illness. Family E. J. Schulz, Heidelberg, den 29. April 1936.

Sterbefälle in Karlsruhe and 20 Jahre jünger Exlepläng advertisements. Sterbefälle listing deaths of Heinrich Kraus and Gustav Bürde. Exlepläng for hair restoration.



# Die Bedeutung der Landwirtschaft.

Ein wichtiges Kapitel auf der Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt a. M.

Von jeher haben zwischen der modernen Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft der Nation, der Industrie und dem Handwerk die engsten und fruchtbarsten Beziehungen bestanden. Die moderne Landwirtschaft mit ihrer Vielfalt von landwirtschaftlichen Maschinen und technischen Einrichtungen ist eine der größten und dauerndsten Auftraggeberinnen der Maschinenindustrie, und nicht weniger auch des Handwerks. Und heute ganz besonders im Zeitalter der Erzeugungsschlacht, wo die Landwirtschaft mit Hilfe der Maschine in bisher unerhörter Weise intensiviert wird, tritt diese Beziehung zwischen der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft Deutschlands ganz besonders zutage. Die Rettung des deutschen Bauerntums durch den Nationalsozialismus hat es der deutschen Landwirtschaft in ganz anderer Weise wie früher ermöglicht, ein mächtiger Faktor im gesunden Ablauf der Gesamtwirtschaft zu sein, die Maßnahmen der Erzeugungsschlacht haben sich auf die Belebung der Gesamtwirtschaft in steigendem Maße positiv und fördernd ausgewirkt: die Ausgaben der deutschen Landwirtschaft stiegen, um nur einige Beispiele zu nennen, von 1932/33 bis 1934/35 nach Schätzung des Statistischen Reichsamtes auf dem Gebiet der Neubauten und Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude um 71 Millionen RM, für den Ertrag und Unterhalt von Maschinen stiegen die Aufwendungen um 94 Millionen RM, und für künstliche Düngemittel um 130 Millionen RM. Damit sind freilich die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Gesamtwirtschaft noch lange nicht erschöpft, sie umfassen vielmehr noch viel weitere Gebiete. Denken wir nur einmal an die vielfältigen Auswirkungen des Reichsnährstandsangelegenheitsgesetzes, welches durch Marktordnung und Preisregelung eine einheitliche Ordnung der gesamten Landwirtschaft überhaupt gebracht hat, jedem Erzeuger und Verbraucher gerechte Preise sichert, Großhandel, Einzelhandel und Kleinvertrieb regelt, den unheilvollen Einfluß der Börsen auf die Preisbildung ausschaltet, eine vernünftige Vorratswirtschaft in die Wege leitet und mit allen diesen Maßnahmen das gesamte Wirtschaftsleben des deutschen Volkes auf das Nachhaltigste befruchtet.

Wir können hier nur mit trockenen Zahlen und Tatsachen aufwarten; wer einmal die Vielfalt und Wichtigkeit der Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Gesamtwirtschaft in anschaulicher Lebendigkeit erleben will, der muß die Dritte Reichsnährstands-Ausstellung in Frankfurt a. M. vom 17. bis 24. Mai besuchen, welche gerade für diese Probleme eine Fülle von Material beibringt. Im „Haus des Reichsnährstandes“ bildet die Bedeutung der Landwirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft Deutschlands eine eigene Abteilung, ferner sehen wir die neuesten Erzeugnisse der deutschen Landmaschinen-Industrie und des Handwerks mit 7000 Landmaschinen und Geräten auf 120 000 Quadratmeter Fläche, sowie handwerkliche Erzeugnisse aller Art, Erfindungen und Verbesserungen im Landmaschinenbau und die Prüfungsergebnisse.

Außerdem wird in diesem Jahr zum erstenmal das „Haus der Düngerindustrie“ ganz in den Dienst der Erzeugungsschlacht gestellt, in welchem die einzelnen Düngersubstrate in gemeinsamer Arbeit nachweisen, in welchem Maße durch fachgemäße Düngung eine Ertragssteigerung zu erzielen ist.

Wer sich also einmal die so überaus wichtigen Beziehungen zwischen der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft des deutschen Volkes im Ganzen vergegenwärtigen und daraus Nutzen und Belehrung ziehen will, der veräume nicht, diese größte europäische Schau der Landwirtschaft in Frankfurt zu besuchen; die billigsten Fahrgelegenheiten und Unterkunfts-möglichkeiten verschaffen jedem Volksgenossen dieses große und einmalige Erlebnis deutscher Tatkraft und deutschen Fleißes im Zeichen von Arbeitsschlacht und Erzeugungsschlacht.

Noch heute geht daher jeder an dieser in Frankfurts Mauern in der Zeit vom 17. bis 24. Mai stattfindenden Ausstellung interessierte Volksgenosse zum zuständigen Ortsbauernführer, um sich in die Teilnehmerliste für die um 75 Prozent verbilligten Sonderzüge einzutragen. So billig kommt niemand mehr zu dieser großen Landwirtschaftsschau des europäischen Kontinents, die an Umfang und Gestaltung alle bisherigen derartigen Ausstellungen weit übertrifft.

## An das badische Landvolk!

Wieder feiern wir, zum vierten Male im neuen Deutschland, den nationalen Feiertag des deutschen Volkes als den Tag, der durch die Ehre der Arbeit geschaffenen Volksgemeinschaft. Dieser Tag ist das Symbol des Sieges über eine Zeit, welche die Arbeit als Form verflucht und damit ihren sittlichen Gehalt entwertete. Die nationalsozialistische Weltanschauung hat der Arbeit jedes deutschen Volksgenossen Sinn und Segen zurückgegeben und dem deutschen Arbeiter der Stern und der Faust in Stadt und Land wieder ins Gedächtnis zurückgerufen, daß die Berufsarbeit ein Beitrag zum Wohle der Nation darstellt. Mit diesem Grundsatze allein sind wir in der Lage, den marxistischen Klassenkampfgedanken vollends zu überwinden und das deutsche Volk, jeder auf seinem Arbeitsplatz, zum freudigen Bekenntnis zur Arbeit und Leistung hinzuführen. Am 1. Mai reichen sich Stadt und Land, Bauer und Arbeiter die Hand zum Gelübnis, daß der Dienst an der Nation Ehrenpflicht jedes rechten Deutschen ist. Badisches Landvolk, trage dazu bei, daß dieser Maienfest wiederum zu einem echten Fest aller Deutschen wird. Badische Bauern, Bäuerinnen, Betriebsgemeinschaftsangehörige und Landjugend, beteiligt Euch vollständig an den für Euch zuständigen Kundgebungen.

F. Engler-Fählin,  
Sachverständiger für Agrarpolitik  
Landesbauernführer.

## Verheerende Wirkung des Schneewalters im mittleren Schwarzwald.

Wolsch, 29. April. Der außerordentliche Schneefall vom 17. bis 18. April hat in den Waldungen bis etwa 700 Meter Höhenlage teilweise verheerend gewirkt. Man beziffert den im Amtsbezirk Wolsch entstandenen Schaden auf rund 37 000 Kubikmeter Schneerückholz. Der Kreisbauernführer der NSDAP für Forstwirtschaft erläßt einen Aufruf an alle Privatwaldbesitzer, im Interesse der Waldgesundheitspflege sofort die Aufarbeitung der angefallenen Hölzer in Angriff zu nehmen.

## Sundertausend-Mark-Gewinn fällt nach Lahr

Lahr, 29. April. Der Hunderttausend-Mark-Gewinn der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist in der zweiten Abteilung nach Baden gefallen. Er wurde in Aichtalosen in Stadt und Bezirk Lahr gespielt. Weiter ist ein Gewinn von 25 000 RM. hierher gekommen.

## Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.

Hauptsitz: Karlsruhe, Amalienstraße 91, Telefon 4213, 4214

Zweigstellen in: Mannheim, L 2, 2, Tel. 22151 / Freiburg i. Br., Kartoffelmarkt 2, Tel. 3629  
Pforzheim, Marktplatz 10, Tel. 7878

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte / Annahme von Spareinlagen

What you want to do,  
do quick!

In „Olvinn“  
hilft im Augenblick!

Für speziellen Unterricht, sei es Englisch oder Französisch, sei es Musik, sei es Tanzen, verhilft Ihnen die „Kleine“ auf dem aller schnellsten Wege immer zu dem richtigen Lehrer. Umgekehrt sollte es Jedermann und jedes Institut nicht vergessen, sich gleichfalls durch die „Kleine“ allen interessierten Lesern ständig in Erinnerung zu bringen. Unsere Kleinanzeigen haben einen guten Namen. Machen Sie einen Versuch! Hier ein Beispiel:

Wer erteilt Schüler (Unterricht),  
Nachh.-Unterricht  
in Engl. u. Franz.?  
Ang. erb. u. 1936  
an die Red. Preis

Diese Anzeige kostet  
nur **RM. -.96** zuzüglich  
Chiffre-  
Gebühr

Hauptredaktionsstelle: Karl-Friedrichstr. 6  
Stiefel

fragen Sie nach  
**Seifix**

wenn Sie Bohnerwäse kaufen. Es bohnt wunderbar, glänzend, leicht und spiegelklar.

Dose  
ca. 1 Pfd. 0,75  
" 2 " 1,40

## MITTEILUNGEN DER NSDAP.

(Amtl. Veröffentlichungen entn.)

**Ortsgruppe der NSDAP, Walsch.** Heute, Donnerstag, von abends 8 Uhr an, wird in dieser Ortsgruppe im feierlichen Beise der Musikanten vom Wald eingeschalt und aufgestellt. Es beteiligen sich die gesamte Schulljugend, SS, WMA, sämtliche Vereine sowie die gesamte Einwohnerschaft. Nach Aufstellung des Waldarmes erfolgt die Übertragung der Rede von 1. Mai, morgens von 8 Uhr an, werden durch den Musikverein und öffentliches Liedersingen der beiden Gesangsvereine Eintracht und Frohsinn.

**Walsch, Ortsgruppe Müppert.** Die Betriebe und Einzelmitglieder der Ortsgruppe Müppert treten am 1. Mai demittags Punkt 10 Uhr am Ostendplatz an. Abmarsch 10.05 Uhr.

**Kreisbauernschaft Karlsruhe (Amt für Agrarpolitik).** Am Samstag, den 2. Mai 1936, sind unsere Büroräume geschlossen. Sonstige Geschäftszeit: Tagl. von 7 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr. Samstag von 7 bis 13 Uhr. Sprechstunden: Kreisbauernführer nur Montags und Samstags jeweils von 9 bis 12.30 Uhr. Schlauchschneure nur nach Mittags während den feierlichen Zeiten. Annahme von Besuchen nur mit Vorspracheweisung des Ortsbauernführers.

**Sämtliche Karlsruher WMA-Mitglieder,** die nicht in Vertreten beschäftigt sind (Schülerinnen und zu Hause Beschäftigte), treten am Freitag, den 1. Mai, morgens 7.30 Uhr in Uniform am Alten Bahnhof an.

**Bereitschaft 6. Ortsgruppen Hochschule,** Süd 1 und Süd 11. Die Bereitschaft tritt morgen, Freitag, den 1. Mai, demittags 10.30 Uhr, vor der Kreisleitung, Hans-Thoma-Straße 19, an. (Ehrenturn). Uniform: Bluse ohne Brotbeutel.

## Wir helfen der deutschen Jugend!



**Wir nehmen teil an der Kinderlandverschickung des Sommers 1936**

Wer in guten Verhältnissen lebt, ob Städter oder Bauer, nimmt im Sommer 1936 auf 4 Wochen ein erholungsbedürftiges Kind auf. Jeder von uns hat seine Pflicht zu kennen. Wir haben an unserer Jugend als der deutschen Zukunft das an Gesundheit und Lebensmut wieder gützumachen, was diese Jugend in den Jahren vor 1933 an Anstrem erlitten hat.

Helft dem Führer ein glückliches Deutschland schaffen,  
Spendet eine Familienfreistelle der NS-Volkswohlfahrt.  
Erwerbt deren Mitgliedschaft.

(NSD-Gaubilidarchiv, Photo Widertschmeier)



was immer er erbeite, ganz anders verstehen läßt. Die ihr vor allem auch beibringt, wie schwer Geld verdient ist und wie sorgsam und dankbar man deshalb damit umgehen muß.

Das deutsche Volk verlangt von allen Volksgenossen, daß sie ihre Kräfte in seinem Dienste anwenden. Je mehr Gabe die Natur einem jungen Mädchen mitgegeben hat, um so mehr ist es verpflichtet, sich auszubilden und sie einzusetzen. Für den Beruf der Hausfrau und Mutter vollends kann man nicht genug lernen auf all den vielen Gebieten, die damit zusammenhängen.

Kräfte — und gerade junge Kräfte — erschaffen, wenn sie nicht eingelegt werden, Jahre der Aufnahmefähigkeit, der Entwicklung werden vergeudet, wenn man sich nicht umtut, das Gemüt wird arm, der Horizont bleibt eng, hilflos steht solch ein Mädchen vor dem Leben, verantwortungslos vor dem Volk. Das Mädchen, das daheim sitzt, hin und wieder, wenn es ihm gerade Spaß macht, einen Handgriff im Haushalt der Mutter tut und sonst keine Zeit mit nichts verbringt, wird eine schlechte Hausfrau oder — eine alte Jungfer. Beides aber hat im neuen Deutschland keinen Platz.

Die Antwort, die schulentlassene Mädchen von heute auf die Frage: Was willst du nun tun? geben sollten, lautet also etwa so: „Ich gehe ins Landjahr, in das hauswirtschaftliche Jahr, in die häusliche Lehre, in den Frauendienst, in die Berufsschule, in die Frauenschule, in eine höhere Fachschule für Frauenberufe und — in jenen wenigen Fällen, in denen eine wirklich starke, zu wissenschaftlicher Ausbildung befähigende Begabung vorliegt — auf die Hochschule.“

Und die Antwort der Mütter und Väter, die ihre Töchter lieben und der Verantwortung vor dem Volke bewußt sind, heißt: „Wir lassen unserer Tochter, soweit es nur in unseren Kräften steht, eine Ausbildung geben, die ihren weiblichen Neigungen und Fähigkeiten entspricht, damit sie ein tüchtiges Glied unseres Volkes wird. Und wenn sie heiratet, so wird das uns die größte Freude sein.“

Dr. Boger-Eichler.

### Aber, aber, Peterle . . . ?

Mit Peterle, dem kleinen vierjährigen Trostkind, ist es manchmal schon wirklich schlimm, besonders beim Essen. Grinsenjuppe, huuu — da möchte er sich am liebsten unflüchtig machen. Kürzlich sah er wieder einmal eine geschlagene Viertelstunde vor dem Teller und gluckte und druckte: die Gräße wollte einfach nicht hinuntergehen. Da wurde Mutti aber böse: „Peterle, du weißt genau, daß morgen nur dann schönes Wetter wird, wenn du die Suppe ganz auslöffelst!“ — „Weißt du was, Mutti,“ piepste der Kleine darauf, „dann lasse ich es morgen lieber noch einmal regnen.“

Als Vater vor einigen Tagen überraschend nach Hause kam, hätte es aber wirklich bald Schläge gefehlt. Was sieht er, wie er sich, schon nichts Gutes ahnend, ins Kinderzimmer schleicht? Steht da Peterle mit einem großen Tintenfaß bewaffnet auf einem Stuhl und säugt eben damit an, Tinte ins Goldfischaquarium zu schütten. Wäre der Vater nur eine Minute später gekommen — das Unheil hätte seinen Lauf genommen. „Wie kommst du nur auf die ungezogene Idee, den armen Fischlein giftige Tinte ins Wasser zu gießen?“ — Nicht im mindesten verängstigt antwortete Peterle: „Ich dachte eben, die Goldfische wollten auch einmal Nacht haben.“

Aus dem Gespräch der Großen hatte Peterle aufgeschnappt, daß irgend jemandem „eine Epistel gelesen“ wurde. „Nicht wahr,“ fragte er da neugierig, „eine Epistel ist die Frau von einem Apostel?“

### Vom Büchertisch der Frau.

„Junper, Fadenkleider aus Wolle“ (Beyer, Band 337, Beyer-Verlag, Leipzig, Preis 1.20) bringt alles das in Wolle, was sich jede Frau im Frühling und für kühlere Sommerstage wünscht. In diesem Heft gibt es wunderhübsche Mo-

delle von Pullovern, Jacken, Westen, Kleider, Strümpfen usw. in dichter und durchbrochener Strick- und Häkelarbeit. Neu und sehr schön an einigen Modellen ist die Smolarbeit und Fosamentenverzierung. Alle Modelle befinden sich auf einem dem Heft beiliegenden Bogen.

Schöne Wäsche macht besonders Freude, wenn sie durch eigene Handarbeiten verziert wurde. Praktische Anleitung dazu gibt in vielen sehr hübschen Vorlagen für Bettdecken, Bettelstücke sowie Bettdecken usw. Beyer, Band 334 „Häkelstücke und Häkelstücke für Bett- und Leibwäsche“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig, Preis 1.20 RM.) u. a. in den beliebten Techniken der Delos, Delta, Fildelstücke. Stragen und Armelauffschläge (von der Mode augenblicklich bevorzugt), Taschentücher, Pissen für Tag- und Nachthemden, alles finden Sie in diesem Heft, dem auch ein Arbeitsbogen mit fast sämtlichen Mustern beiliegt.

Ein buntes Heft der „Dame“ ist soeben erschienen! In einer schönen Bilder-Folge führt es durch schlesische Land- und schlesische Kunst und zeigt berühmte schlesische Dichter und Künstler in ihren Heimen. Andere Bild-Berichte zeigen das Reichssportfeld in Berlin vor der Vollendung, Frauen-Polo in Kalifornien, architektonisch interessante Villen im Grunewald, Chinesische Klein-Plastik aus Effenbein und Jade u. v. m. Außerdem bringt das Heft noch viele Erzählungen, Anekdoten, Plaudereien und, wie stets, einen großen Modenteil mit bunten Modellen.

„Die Mutter ist die erste Arbeiterin der Nation“. Dieser Leitpruch der Reichsfrauenführerin — Frau Gertrud Scholz-Klink — steht über dem Inhalt der Zeitschrift „Frauen-Kultur im Deutschen Frauenwerk“, das zum Muttertag einige befehlende Beiträge und schöne Bilder von Erna Lendvai-Dirksen bringt. Die Dichterin Lina Staab schreibt über „Bewahrende Mütterlichkeit“. Vom „Kinderfilm als Kindheitschronik“ erzählt Dr. Alf Dürsch-Riede und Dr. Lotte Sommer zeichnet „Das schlesische Frauengesicht im Spiegel der Dichtung“.

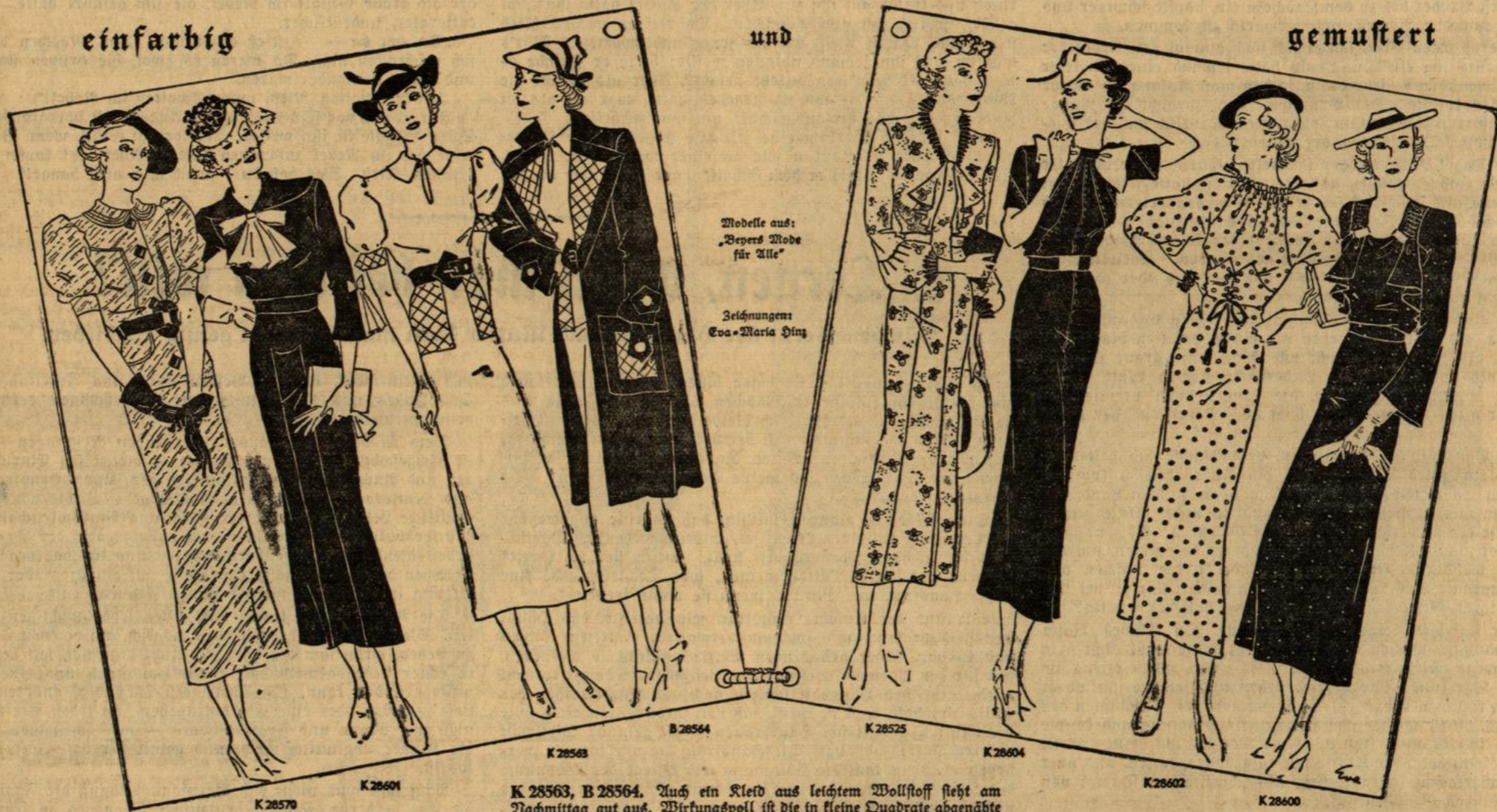
Verantwortlich: Max Bische.

## Nachmittagskleider

einfarbig

und

gemustert



K 28570. Jugendliches Kleid in zweifelhäufiger Kasafarm, aus Mischgewebe, Klappen-Linien oder einfachem Wäschstoff. Erf.: 3,80 m Stoff, 80 cm br. Bunte Beyer-Schn. f. 88 u. 96 cm Dbw.

K 28563, B 28564. Auch ein Kleid aus leichtem Wollstoff steht am Nachmittag gut aus. Wirkungsvoll ist die in kleine Quadrate abgenähete Biesengarnitur. Dieselbe Garnitur am dreifertellangen Completmantel. Erforderlich: 2,85 m Kleidstoff, 2,60 m Mantelstoff von je 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.

K 28602. Nachmittagskleid aus Seide. Der neuartige Ausschnitt wird durch ein durchgezogenes Seidenband zusammengehalten. Erf.: 3,35 m Stoff, 95 cm br. B. Beyer-Schn. f. 92 u. 100 cm Dbw.

Beyer = Schnitte zu den neuen Stoffen bei **Leipheimer & Mende**

**Vorsicht! Damen!** bei Einkauf von Korsett-Ersatz. Sie finden die besten Spezialitäten auf diesem Gebiete bei mir und haben den Vorteil der sachverständigen Beratung. Kein Risiko wie im Hausierhandel. Für Hängeleib für starke Damen für operierten Leib für Umstandsformen eignen sich in vollendetster Weise meine Spezialartikel: Reoa — Kalasiris Reaalohlinde — Horagürtel, seit Jahren bewährt und ärztlich empfohlen! — Büstenhalter, Leibchen, Hüftgürtel, Strumpfhaltorgürtel erstklassig in Sitz und Material. **Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Karlstr. 29a**

Den **Brautschleier und Brautkranz** von **Otto Hummel** Damenhüte Kaiserstraße, Ecke Lammstr

Rollbetten ab Mk. 13.— Stubenwagen ab Mk. 7.— Kinderwagen ab Mk. 24.— Polstersessel ab Mk. 12.— in größter Auswahl im größten Kinderwagen-Spezialhaus **Gundlach** Wilhelmstr. 58 — Köln Eckladen

**Gut geschlafen froh gelaunt!** Für gutes Schlafen sorgen die Betten, Matratzen u. Schlafdecken von **Hertenstein** INH. RUDOLF KUTTERER KARLSRUHE 43. HERRENSTR. 25 TEL. 2145



1. Mai Das kommende Ereignis! 1. Mai

HANS ALBERS - Brigitte Horney Käthe Dorsch, Gusti Huber u. v. a. in Savoy-Hotel 217 Ein Albers-Ucidy-Film der Ufa! Künstlerisch wertvoll!



Hans Albers

Hans Albers

formt die Figur des Andrei Antonowitsch Wolodkin mit allen Zügen seiner Originalität...



Brigitte Horney

Nastasja

die Frau, die sich und den Männern Verderben wurde, die getrieben von der Macht...



Käthe Dorsch

Käthe Dorsch

die gefeierte Künstlerin der deutschen Bühne, ist als Anna Fedorowna die Frau...



Gusti Huber

Gusti Huber

eine interessante Neuentdeckung der Ufa, bedeutet als Darja die Erfüllung im Leben...

Première am 1. Mai 6.15 Uhr im Capitol und Union-Lichtspielen



Nach 2 Monaten Laufzeit in Berlin ab heute in Erstaufführung für Karlsruhe:

ANNABELLA

In einem neuen, phantastisch schönen Großfilm:

Fräulein Joseette, meine Frau

(In deutscher Sprache)

Ihr Partner: Jean Murat.

Ein Überraschungsvolles, überaus spannendes Filmwerk um eine Scheinhe, die keine ist...

Im Begleitprogramm: »Brennender Busch Ein Film aus dem Sudan.

Palast-Lichtspiele

Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr



Resi und Gloria Waldstr. 30 / Am Rondellplatz. Trotz des großen Erfolges aus technischen Gründen nur noch bis einschließlich Freitag, den 1. Mai. Mädchenjahre einer Königin mit Jenny Jugo Otto Tressler u. a. m. Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Löwenrachen Heute Abschiedsabend unserer Künstler. Ab morgen das neue Maiprogramm mit dem weltbekannten Komiker Gichon. Außerdem nachmittags und abends TANZ Kapelle Fritz Auer

Zur Kaffeestunde in Baden-Baden auf schönen Wegen - zum schönen Ziel Waldhotel Der Selighof mitten auf dem Golfplatz

Mit REICHSPOST-Aussichtswagen nach Bayer. Alpen Kochel-Garmisch vom 16.-24. Mai, 9 Tage nur RM. 60.- Venedig-Dolomiten - Engadin-Gardasee v. 17.-24. Mai, 8 Tage u. RM. 138.- Riviera - Rom - Neapel - Capri vom 17.-31. Mai, 15 Tage nur RM. 245.-

Regina Das Cabaret der Sonderklasse HEUTE Abschied der Künstler Ab 1. Mai das große Programm der Prominenten

Phönix-Stadion Sonntag, 3. Mai, nachm. 3 Uhr Pokalspiel Union Böckingen-Phönix

STADTGARTEN Großes Volksfest am 1. Mai 1936. Am Freitag, den 1. Mai, findet ab 16 Uhr im Stadtpark ein Volksfest statt.

Café MUSEUM Gastspiel Ab 1. Mai Walter Kern mit seinen Solisten Das hervorragende, vielseitige Orchester mit hochkünstlerisch u. attraktiven Leistungen

Café des Westens am Mühlburger Tor \* Linien 1, 2, 4, 5, 7 Donnerstag, den 30. April Ehren- und Abschiedsabend der Kapelle K. Schwaibe und Dita Dreesen

Briefmarken-Schau anlässlich des 30. Stiftungsfestes des Briefmarkensammler-Vereins Karlsruhe e. V. vom 2.-5. Mai 1936 im Künstlerhaus in Karlsruhe.

Café Odeon Donnerstag u. Freitag Maien-Tanz Polzeistunden-Verlängerung!

Bad. Hochschule für Musik in Verbindung m. d. N. S. Kultur-Gemeinde Freitag, 8. Mai, 20 Uhr Klavier-Abend Professor Georg Mantel

EIN BLICK auf die Vielfalt der Mode - ein Blick auf das, was modern ist - was schön ist - was Sie kleidet - und was Sie preiswert bei uns finden. KLEIDER uni, gestreift, oder gestreift 8.90 12.- 15.- 19.50 29.50

Wie leicht kann es passieren daß selbst eine anscheinend kunstgerecht angelegte Antenne nachher viel Störungen und wenig guten Fernempfang bringt. Kluge Rundfunkhörer machen sich deshalb seit Jahren schon die großen Erfahrungen zunutze...

Matratzen Steifig, mit Alpenras-Teil 38.- 28.- 18.- 44.- 34.- 24.- 61.- 51.- 41.- 95.- 85.- 75.- 90.- 80.- 70.-

Transporte aller Art, führt pünktlich u. zuverlässig bei billig. Berechnung aus G. Gansmann, Telefon 4754.

Damen-modern SCHNEYER Kaiserstraße 95, Ecke Kronenstr.

MÖBEL-KARRER richtet auch Sie behaglich ein. Altbekannt für preiswert u. gut bei großer Auswahl. KARLSRUHE Philippstraße 19

Unterricht Wo könnt Ihr, an Abend-Koch- u. Backkursen teilnehmen?

Heirats-Gesuche Gelbblinjerat! 2 Freumbinnen, Mitte 20, mit schön. Aussteuer u. Verm....

Seirat Nur ernsthaft. Zuschriften mit Bild sind zu richten unter N24908a an die Badische Presse.

Kaufgesuche Glas-Verschlag Halbhoch, ca. 4 m. einchl. Tür, gerahmt. Angebots u. N33655 an die Bad. Presse.







21. Fortsetzung.

Spag hatte sein Marmeladenbrot rasch aufgeessen. Daran hatten ihn selbst seine Spielgefährten nicht zu hindern vermocht, die ihm jenseits des Gartenzorns die verlockendsten Angebote machten.

„Hörst du, ich bin blind? Oder taub? Schon gestern, wie er dich hat ins Wirtshaus hinunterholen lassen, ist's mir nicht ganz geheuer gewesen.“

„Nun ja, Mutter!“ „Lass mich ausreden! Ihr habt euch beide elend zusammen genommen heute früh, das ist wahr.“

„Dann klapp's nicht im Dienst.“ Sie sagte es mit stichtlicher Erleichterung, lächelte sogar ein wenig.

„Es war wie ein letzter Sturm auf seine Schwäche, der Verlauf einer Ueberrumpelung durch Eindringlichkeit.“

„Was zum Teufel?“ Martin sah über sie hinweg, fuhr sich über die Schläfen. „Es ist gut, Mutter. Das hoffe ich verschreiben zu können.“

„Abwarten!“ Sie unterbrach ihn mit ungewohnter Heftigkeit. „Ein sehr bequemes Wort, Martin! Es ist immer das letzte, wenn einem sonst nichts Geheimes mehr einfällt.“

„Nun ja, Mutter!“ „Lass mich ausreden! Ihr habt euch beide elend zusammen genommen heute früh, das ist wahr.“

„Dann klapp's nicht im Dienst.“ Sie sagte es mit stichtlicher Erleichterung, lächelte sogar ein wenig.

„Es war wie ein letzter Sturm auf seine Schwäche, der Verlauf einer Ueberrumpelung durch Eindringlichkeit.“

„Was zum Teufel?“ Martin sah über sie hinweg, fuhr sich über die Schläfen. „Es ist gut, Mutter. Das hoffe ich verschreiben zu können.“

„Abwarten!“ Sie unterbrach ihn mit ungewohnter Heftigkeit. „Ein sehr bequemes Wort, Martin! Es ist immer das letzte, wenn einem sonst nichts Geheimes mehr einfällt.“

Zimmer hinabzufliegen, das seitwärts im Halbkreis lag. Nun blieb sie vor Martin stehen. Mit Zärtlichkeit sah sie ihm in die Augen.

„Bist ja auch ein guter Kerl!“, sagte sie mit plötzlicher Ergriffenheit. „Mach dich nur steif und fanig. Mich foppt du ja doch nicht damit.“

„Der kühle, gefühlspare Mann aus Hamburg fühlte ein tiefes Bedürfnis, darüber nachzudenken.“

„Ja.“ „Und?“

„Da war es heraus. Vielleicht hatte Eugen gar nicht die Absicht gehabt, sich zu seinem Entschluß zu bekennen.“

„Ja!“

„Da war es heraus. Vielleicht hatte Eugen gar nicht die Absicht gehabt, sich zu seinem Entschluß zu bekennen.“

„Ja!“

Möbel advertisement for Gondorf, featuring a large 'MÖBEL' logo and text: 'Die gediegenen und guten Möbelhaus'.

Venus advertisement for children's shoes: 'Venus - wir machen - werden schnell und sicher über Nacht durch'.

AUTO-RIES advertisement for cars: 'Möglichst beides! Aber deshalb doch nichts Geringwertiges'.

DKW advertisement for a 500 cc car: 'Zugus, 500 cc, neuwertig, mit Seitenwagen'.

Christ. Fränkle advertisement for goldsmith services: 'Christ. Fränkle Goldschmied, Karlsruhe'.

Radio advertisement for a 10-watt radio: 'Radio - 10 Watt, Selbstempfang, monatlich 4,40 RM'.

Radio-Plasecki advertisement for a 10-watt radio: 'Radio-Plasecki 10 Watt, Selbstempfang'.

Radio-Plasecki advertisement for a 10-watt radio: 'Radio-Plasecki 10 Watt, Selbstempfang'.

Radio-Plasecki advertisement for a 10-watt radio: 'Radio-Plasecki 10 Watt, Selbstempfang'.

P. Bernards advertisement for bicycles: 'verchromte, erstklassige Marken-Fahrräder'.

P. Bernards advertisement for bicycles: 'verchromte, erstklassige Marken-Fahrräder'.

P. Bernards advertisement for bicycles: 'verchromte, erstklassige Marken-Fahrräder'.

P. Bernards advertisement for bicycles: 'verchromte, erstklassige Marken-Fahrräder'.

P. Bernards advertisement for bicycles: 'verchromte, erstklassige Marken-Fahrräder'.

Ph. Nagel advertisement for household appliances: 'Küppersbusch - Herde Haus- u. Küchengeräte'.

Ph. Nagel advertisement for household appliances: 'Küppersbusch - Herde Haus- u. Küchengeräte'.

Ph. Nagel advertisement for household appliances: 'Küppersbusch - Herde Haus- u. Küchengeräte'.

Ph. Nagel advertisement for household appliances: 'Küppersbusch - Herde Haus- u. Küchengeräte'.

Ph. Nagel advertisement for household appliances: 'Küppersbusch - Herde Haus- u. Küchengeräte'.

Nur 3 Mark zahlen Sie advertisement for kitchen, bedroom, and living room furniture: 'Küchen, Schlaf-, Wohn-, Herren-Zimmer'.

Nur 3 Mark zahlen Sie advertisement for kitchen, bedroom, and living room furniture: 'Küchen, Schlaf-, Wohn-, Herren-Zimmer'.

Nur 3 Mark zahlen Sie advertisement for kitchen, bedroom, and living room furniture: 'Küchen, Schlaf-, Wohn-, Herren-Zimmer'.

Nur 3 Mark zahlen Sie advertisement for kitchen, bedroom, and living room furniture: 'Küchen, Schlaf-, Wohn-, Herren-Zimmer'.

Nur 3 Mark zahlen Sie advertisement for kitchen, bedroom, and living room furniture: 'Küchen, Schlaf-, Wohn-, Herren-Zimmer'.

Möbel EHRFELD advertisement for furniture: 'Gute Qualitäten - Enorme Auswahl - Niedrige Preise!'.

Möbel EHRFELD advertisement for furniture: 'Gute Qualitäten - Enorme Auswahl - Niedrige Preise!'.

Möbel EHRFELD advertisement for furniture: 'Gute Qualitäten - Enorme Auswahl - Niedrige Preise!'.

Möbel EHRFELD advertisement for furniture: 'Gute Qualitäten - Enorme Auswahl - Niedrige Preise!'.

Möbel EHRFELD advertisement for furniture: 'Gute Qualitäten - Enorme Auswahl - Niedrige Preise!'.

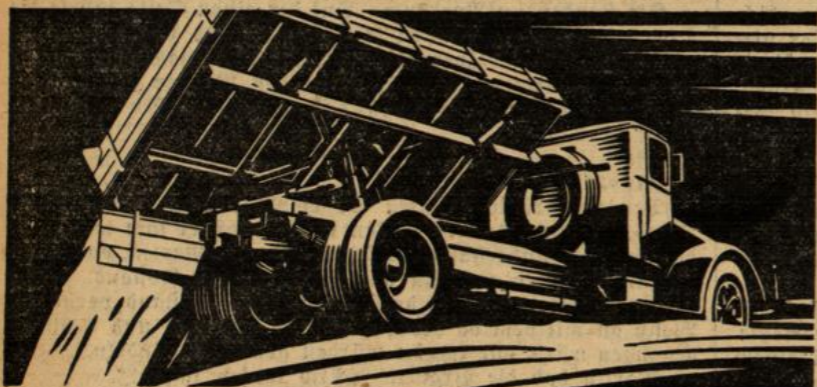
Large advertisement for 'Wäsche wurde nach Jahren wieder weiß...' featuring an image of a woman and text about laundry care products.



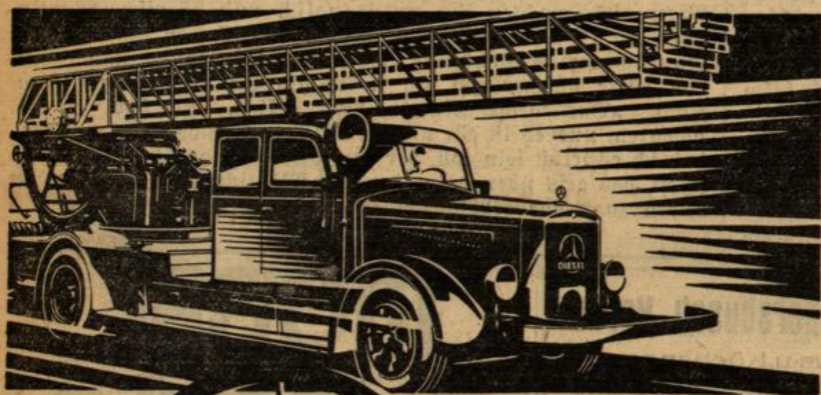


## LEISTUNG UND ZUVERLÄSSIGKEIT

zwei Eigenschaften, die ausschlaggebend waren für die rasche Verbreitung der Mercedes-Benz-Diesel im In- und Auslande. Viele Tausende von Mercedes-Benz-Nutzwagen haben in der Feuerprobe härtester Praxis selbst unter ungünstigen Voraussetzungen immer wieder ihre unbedingte Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit unter Beweis stellen können. Ihre überlegene Wirtschaftlichkeit ließ die Betriebskosten auf einen Bruchteil bisheriger Ausgaben herabsinken und brachte damit dem Transportkonto eine fühlbare Entlastung.



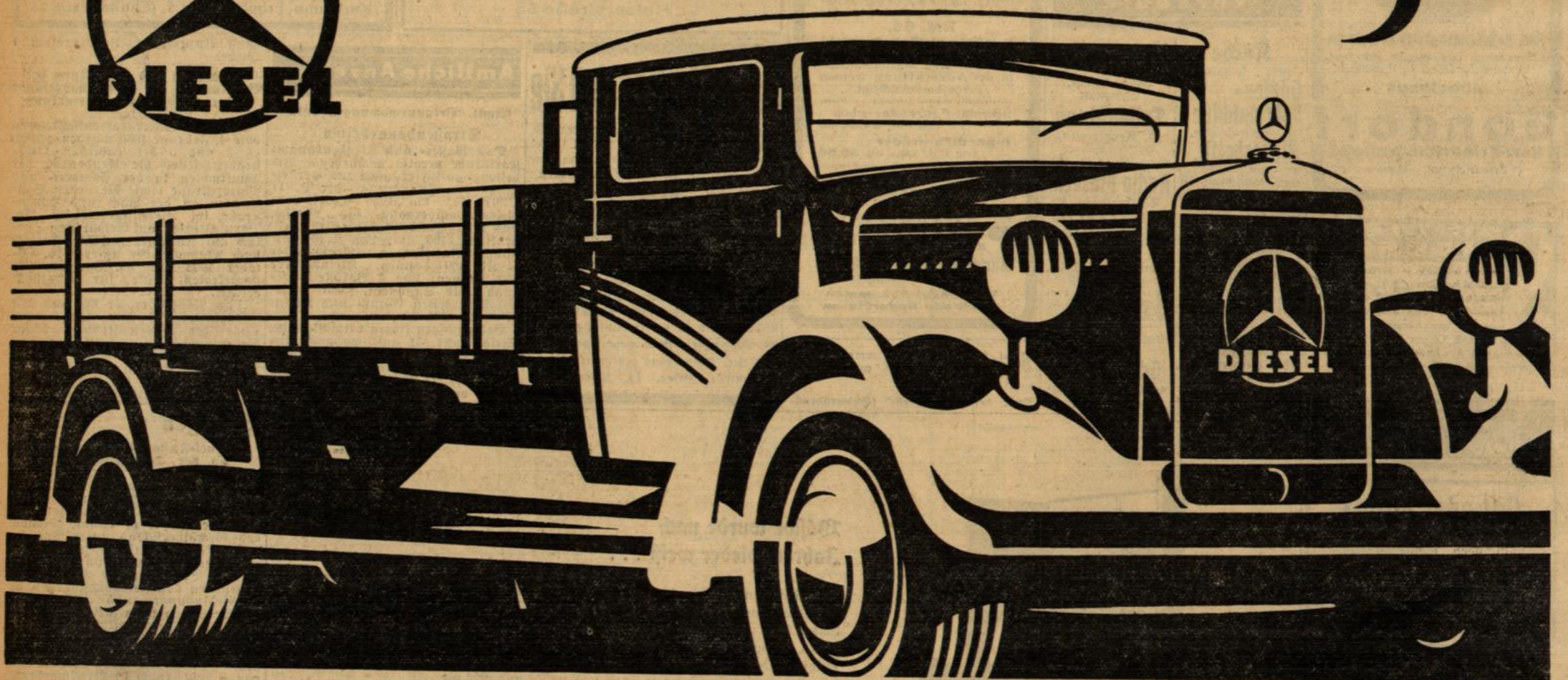
Wir bauen Lastwagen für 1,1, 2, 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2-4, 6-6 1/2 und 10 Tonnen Nutzlast; Fahrgestelle für Zwei- und Dreiachs-Omnibusse mit einer Rahmentragfähigkeit von 3600 - 10000 kg; Omnibusse und Allwetter-Aussichtswagen für 20 - 80 Fahrgäste je nach Art des Aufbaues und Fahrgestell-Typs; Sattelschlepper für 4, 6 und 8 Tonnen Nutzlast sowie handhydraulische und motorhydraulische Kipper jeder Art. Für den Bedarf der Gemeinden und Städte liefern wir alle Kommunal- und Sonderfahrzeuge wie Spreng-, Müllwagen.



Wie alle Mercedes-Benz-Nutzfahrzeuge tragen auch unsere automobilen Feuerwehrräte - Spritzen und Drehleitern - mit den bewährten Metz-Aufbauten den Stempel höchster Vollkommenheit und Präzision. Zum Einbau in Straßen- und Schienenfahrzeuge, für Schiffe und stationäre Zwecke werden M.-B.-Dieselmotoren wegen ihrer rauch- und geruchlosen Verbrennung, ihrer unbedingten Zuverlässigkeit und Lebensdauer bevorzugt. Ob M.-B.-Lastwagen, -Kipper oder -Omnibus, -Sattelschlepper oder -Spezialfahrzeuge, alle verbürgen sie



## QUALITÄT UND FORTSCHRITT



# MERCEDES-BENZ

MAI WALD